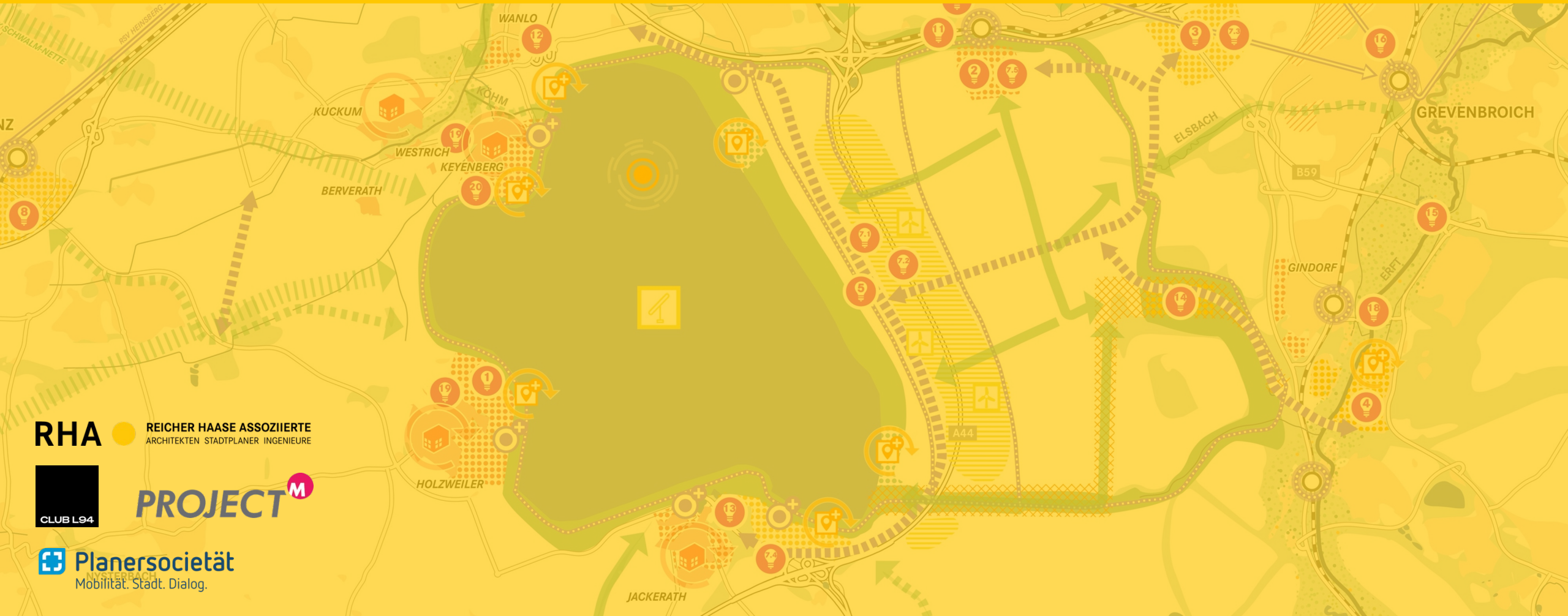


Dritter Workshop im Arbeitskreis | 04.07.2024

MASTERPLAN SEEENTWICKLUNG GARZWEILER



RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE
ARCHITEKTEN STADTPLANER INGENIEURE



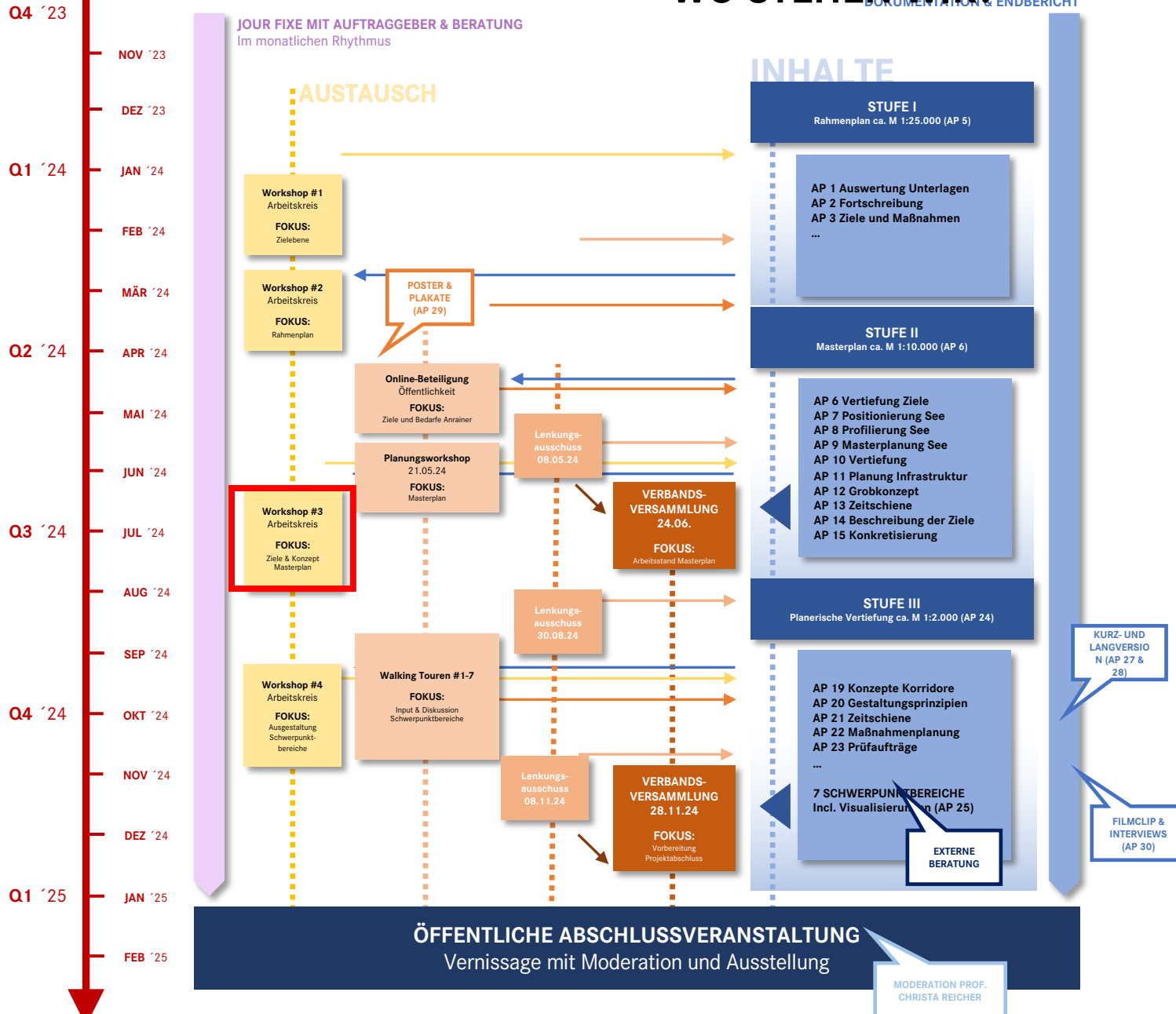
PROJECT M

Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

	BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG	14.20	<i>PAUSE</i>
13.00	1. Einführung: Wo stehen wir?		
	2. Zielsetzung des Workshops	14.35	ARBEITSPHASE
			6. Diskussion des Arbeitsstandes in vier thematischen Stationen
	PART 1: RAHMENPLANUNG		
13.10	3. Zusammenfassung der Stufe 1 im Kontext der Beteiligungsveranstaltungen		AUSBLICK UND VERABSCHIEDUNG
13.30	4. Möglichkeit der Rückmeldung zur Rahmenplanung im Plenum	16.00	7. Recap der Diskussion im Plenum
		16.40	8. Ausblick auf die nächsten Schritte und den Zeitplan
	PART 2: MASTERPLANUNG		
	INPUT ZUM ARBEITSSTAND	16.45	ENDE
14.00	5. Präsentation des Arbeitsstandes der Masterplanung und der Zeitschichten		

EINFÜHRUNG

WO STEHEN WIR?



WIE GEHT ES JETZT WEITER?

1. Schritt der **Beteiligung** Online und im Planungsworkshop im Mai erfolgreich abgeschlossen

Grundsätzliche Vorstellung der Seeumfeldgestaltung in Skizzen festgehalten

Abstimmung dieser Ideen mit **RWE am 28.06.24**

Auf Grundlage des 3. Arbeitskreises soll die **Ausarbeitung der Masterplanung** erfolgen

Ein **Arbeitsstand** soll im **Arbeitskreis am 01.08.24** diskutiert werden

2. ARBEITSKREIS

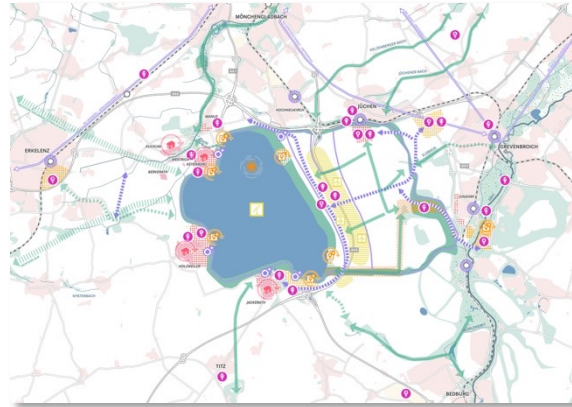


- **Rahmenplanung** final festzurren
- **Grundsatzentscheidungen** zur Nutzung und Gestaltung des Ufers abstimmen
- Eine Grundlage zur **Ausarbeitung der Masterplanung** schaffen

PART 1: RAHMENPLANUNG

WIE SIEHT DER PROZESS AUS?

I RAHMENPLANUNG →



STUFE I

- Aktualisierung und Fortschreibung der Strukturplanung
- Entwicklungsleitlinien, Handlungsfeldern und Projekten
- Darstellung im M 1:25.000

II MASTERPLANUNG →



STUFE II

- Vertiefung von Entwicklungszielen und Leitlinien
- Touristisches Profil
- Masterplanung: Nutzungsverteilung, Ufergestaltung, etc.

III LUPEN →



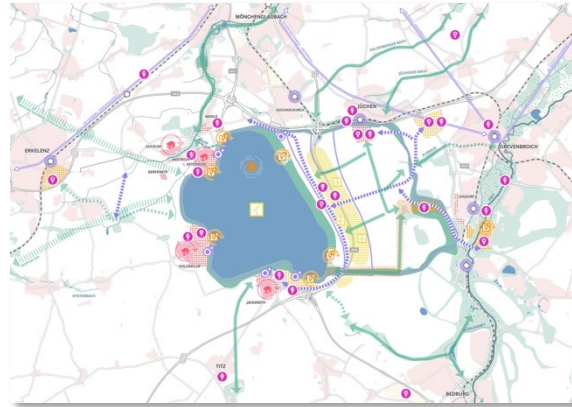
STUFE III

- Städtebaulich-landschaftsplanerische Konzepte für Korridore
- Gestaltungsprinzipien Topographie Böschungen
- Vertiefung zeitliche Entwicklung

ZIELSETZUNG DER STUFEN

I RAHMENPLANUNG

- Definition grundsätzlicher Zielsetzungen für die Seentwicklung und den Strukturwandel im Verbandsgebiet
- Aufzeigen der „räumlichen Grundstruktur“ und der Verbindungen von und zum See
- Darstellung der Seentwicklung im größeren Kontext des Strukturwandels
- Rückkopplung im Projektverlauf



STUFE I

- Aktualisierung und Fortschreibung der Strukturplanung
- Entwicklungsleitlinien, Handlungsfeldern und Projekten
- Darstellung im M 1:25.000

STUFE II

- Vertiefung von Entwicklungszielen und Leitlinien
- Touristisches Profil
- Masterplanung: Nutzungsverteilung, Ufergestaltung, etc.

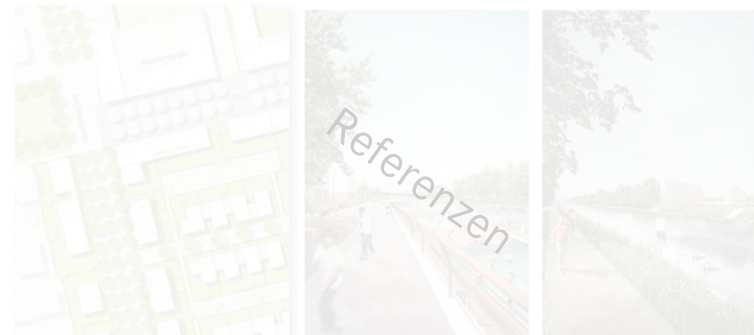
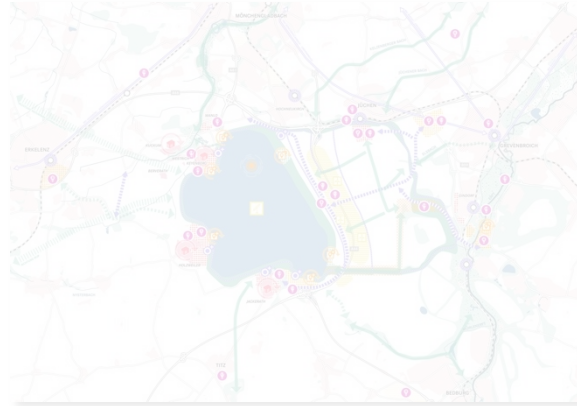
STUFE III

- Städtebaulich-landschaftsplanerische Konzepte für Korridore
- Gestaltungsprinzipien Topographie Böschungen
- Vertiefung zeitliche Entwicklung

ZIELSETZUNG DER STUFEN

II MASTERPLANUNG

- Räumliche Konkretisierung der Nutzungsstruktur entlang des Seeufers
- Vertiefung und Anwendung der Entwicklungsziele auf den Raum des Sees
- Definition eines touristischen Profils
- Definierung und Verortung von Zwischennutzungen



STUFE I

- Aktualisierung und Fortschreibung der Strukturplanung
- Entwicklungsleitlinien, Handlungsfeldern und Projekten
- Darstellung im M 1:25.000

STUFE II

- Vertiefung von Entwicklungszielen und Leitlinien
- Touristisches Profil
- Masterplanung: Nutzungsverteilung, Ufergestaltung, etc.

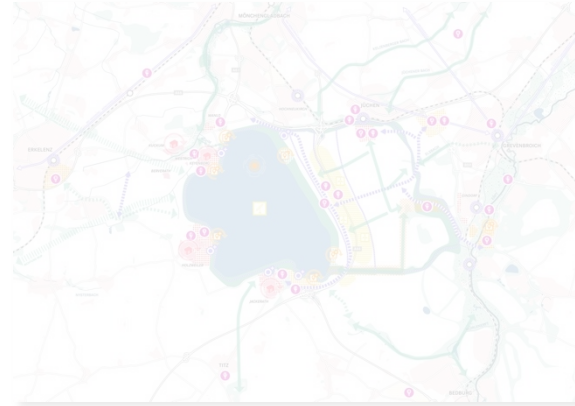
STUFE III

- Städtebaulich-landschaftsplanerische Konzepte für Korridore
- Gestaltungsprinzipien Topographie Böschungen
- Vertiefung zeitliche Entwicklung

ZIELSETZUNG DER STUFEN

III LUPEN

- Vertiefung der Masterplanung in ausgewählten Lupenräumen
- Darstellung von Gestaltungsprinzipien für den Übergang von Uferböschung zum direkten Seeumfeld



STUFE I

- Aktualisierung und Fortschreibung der Strukturplanung
- Entwicklungsleitlinien, Handlungsfeldern und Projekten
- Darstellung im M 1:25.000

STUFE II

- Vertiefung von Entwicklungszielen und Leitlinien
- Touristisches Profil
- Masterplanung: Nutzungsverteilung, Ufergestaltung, etc.

STUFE III

- Städtebaulich-landschaftsplanerische Konzepte für Korridore
- Gestaltungsprinzipien Topographie Böschungen
- Vertiefung zeitliche Entwicklung



- **Sehr hohes Interesse** an der künftigen See-Entwicklung bei der Bevölkerung (unerwartet hohe Beteiligung)
- Wünsche sind ein zentrales Kriterium, müssen aber im **Gesamtkontext des Strukturwandels** betrachtet werden
- Nachvollziehbarerweise stehen bei **den individuellen Wünschen land- und wasserseitige Freizeitaktivitäten** in einer schön gestalteten Natur/Landschaft, Gastronomie und etwas abgeschwächt Kultur ganz oben in der Wunschliste.
- **Gewerbe, Tourismus/Hotels und Wohnen haben aus regionaler Perspektive** eine hohe Bedeutung und müssen deshalb im optimalen Zusammenspiel der Bevölkerungsinteressen ebenfalls verfolgt werden

Frage 1: Mir ist wichtig, dass sich die **Natur** in Zukunft frei entfalten kann.

Frage 2: Mir ist wichtig, dass **landwirtschaftliche Flächen** weitestgehend erhalten bleiben.

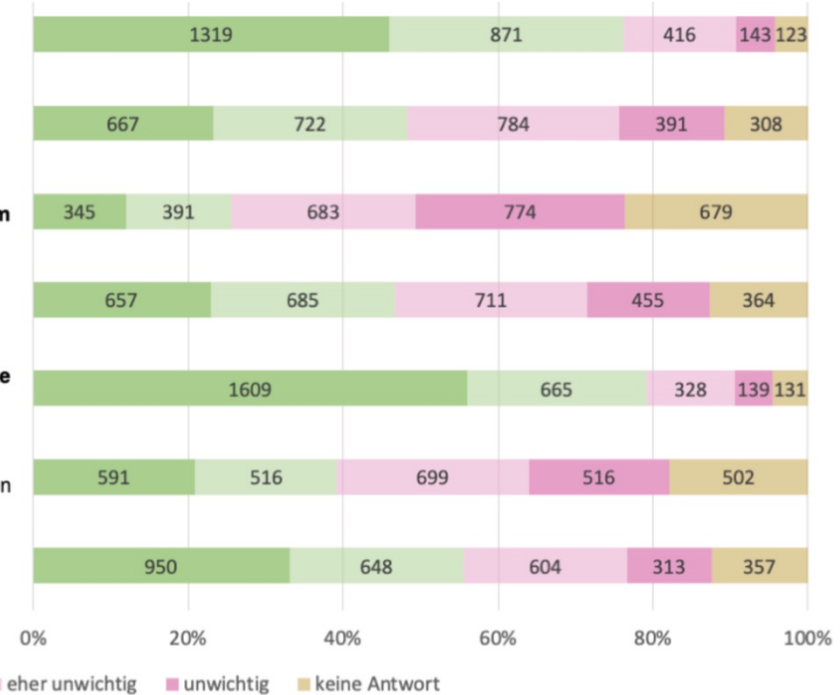
Frage 3: Mir ist wichtig, dass **neuer Wohnraum** entsteht und man am See leben kann.

Frage 4: Mir ist wichtig, dass **neue Arbeitsplätze** in der Region entstehen.

Frage 5: Mir ist wichtig, dass Menschen **am See ihre Freizeit** verbringen können.

Frage 6: Mir ist wichtig, dass der See **als touristisches Ziel** auch überregional Menschen anzieht.

Frage 7: Mir ist wichtig, dass **erneuerbare Energien** in der Region produziert werden.



→ **Großer Bedarf nach neuen Freizeit- und Erholungsflächen am Tagebausee**, die sowohl **Naturräume** als auch **gestaltete Freiräume** für die menschliche Nutzung umfassen.

Entwicklung einer auf die Wünsche der Naherholenden zugeschnittenen qualitativ und quantitativ gut ausgebauten Freizeitinfrastruktur hat höchste Priorität.

Veranstaltungsstätten für Kulturevents sind an dem See mit einzuplanen.

→ **Hohe Erwartungshaltung für ein breites Angebot an unterschiedlichen Nutzungsformen am See:** Priorität auf Radfahren, Spaziergehen und Baden/Schwimmen, aber auch andere Nutzungsformen wie Reiten, Wassersport in unterschiedlichen Ausprägungen usw. sind am und auf dem See zu bedienen. Von vornherein durch intelligente, zielgruppenausgerichtet Infrastrukturplanung und Besucherlenkung Nutzungskonflikte zwischen unterschiedlichen Nutzungsformen vermeiden!

Freizeit und Baden



Punkte gesetzt: 1457

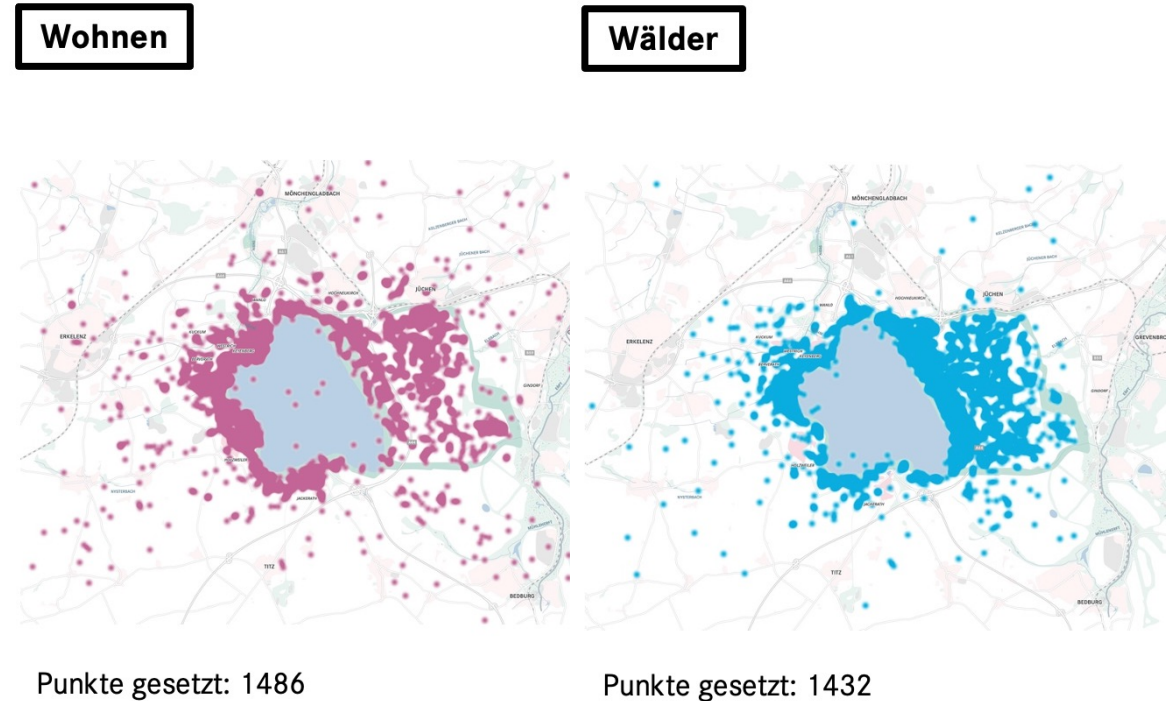
Radwege



Punkte gesetzt: 1617

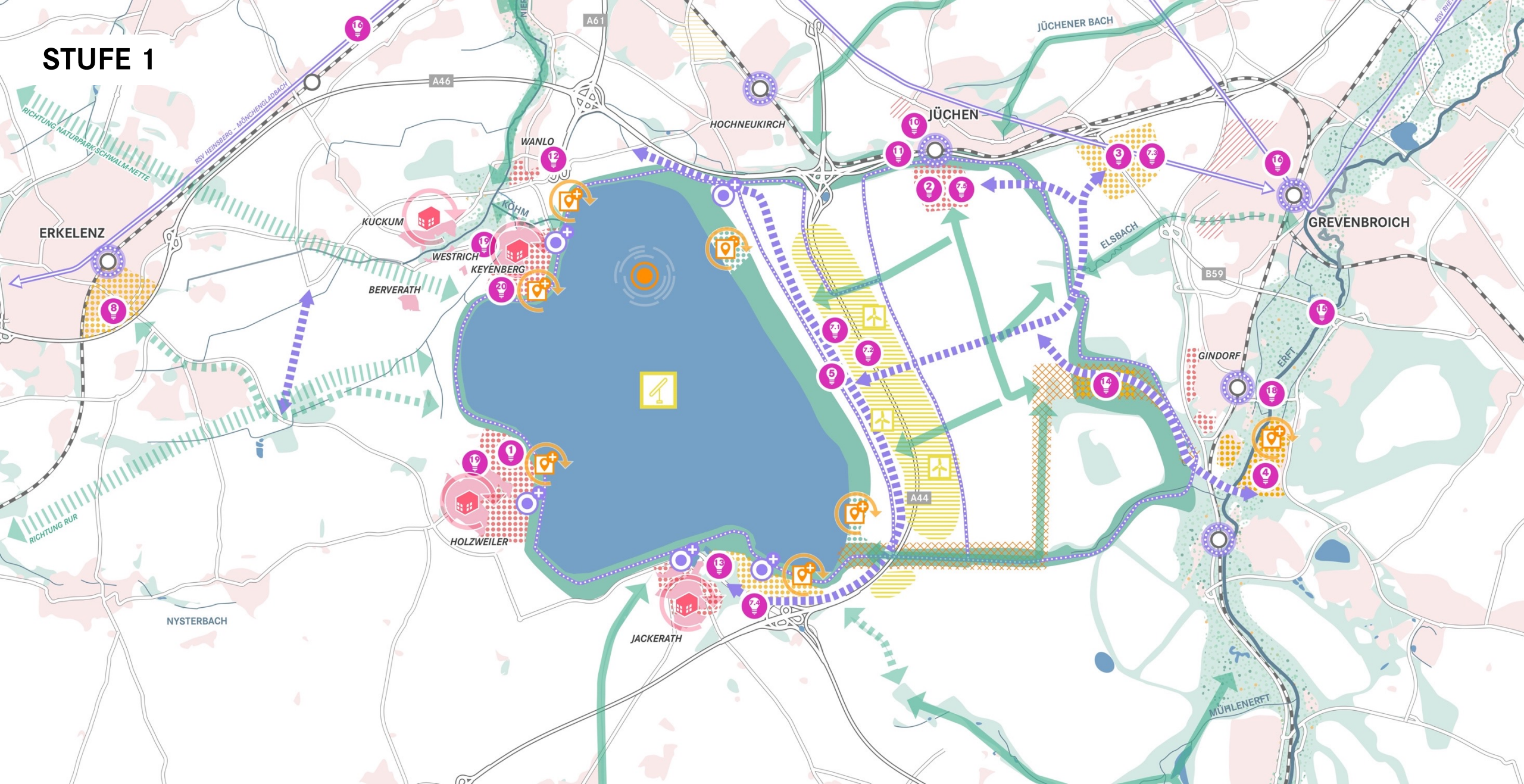
Auszug Kartenabfrage: Die meisten Punkte wurden zu den Themen Radwege und Freizeit / Baden gesetzt

- **Hohe Priorität** der Wünsche aus der Bevölkerung bedeutet aber nicht, dass Wohnen, Gewerbe und Tourismus keine Bedeutung haben.
- **Kein grundsätzlicher Widerspruch zwischen Naherholung und Tourismus.** Von einer gut ausgebauten Freizeitinfrastruktur profitieren Bevölkerung und Touristen gleichermaßen. Wichtige Impulse aus dem Tourismus für die Entwicklung und wirtschaftliche Betreibung gewerbliche Freizeitangebote. Potenzielle Nutzungskonflikte zwischen Naherholung und Tourismus (v.a. Lärm, Verkehrsbelastung) sind durch eine zielgruppenverträgliche Flächenentwicklung zu vermeiden.
- **Fazit aus der Befragung: Ein See für Alle, aber nicht alles kann für jeden realisiert werden. Zielstellung naturnaher Aktiv-See mit hohem Erholungswert sowohl im Hinblick auf breites land- und wasserseitiges Freizeitangebot.**

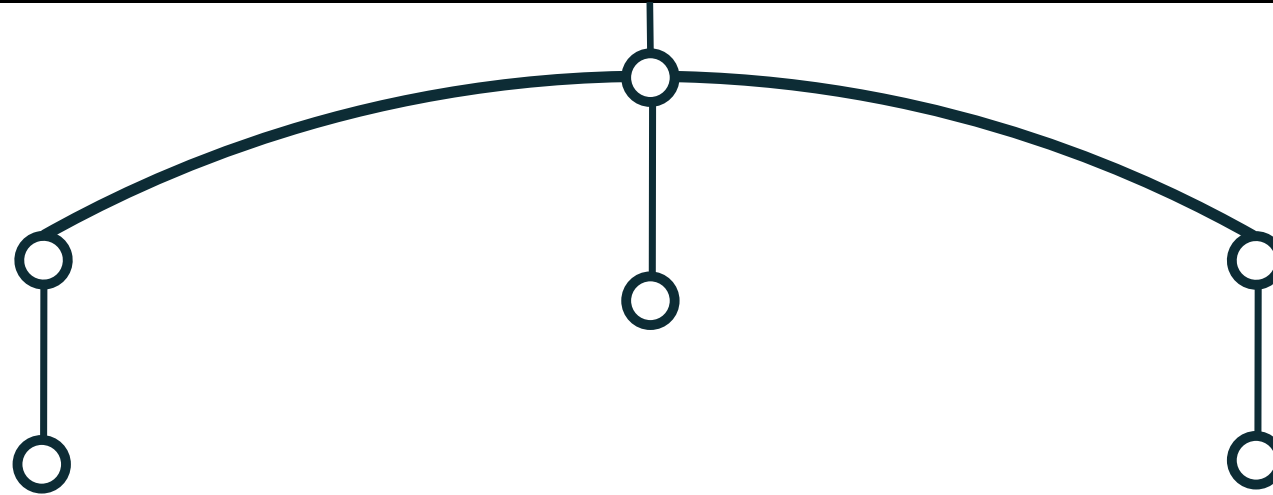


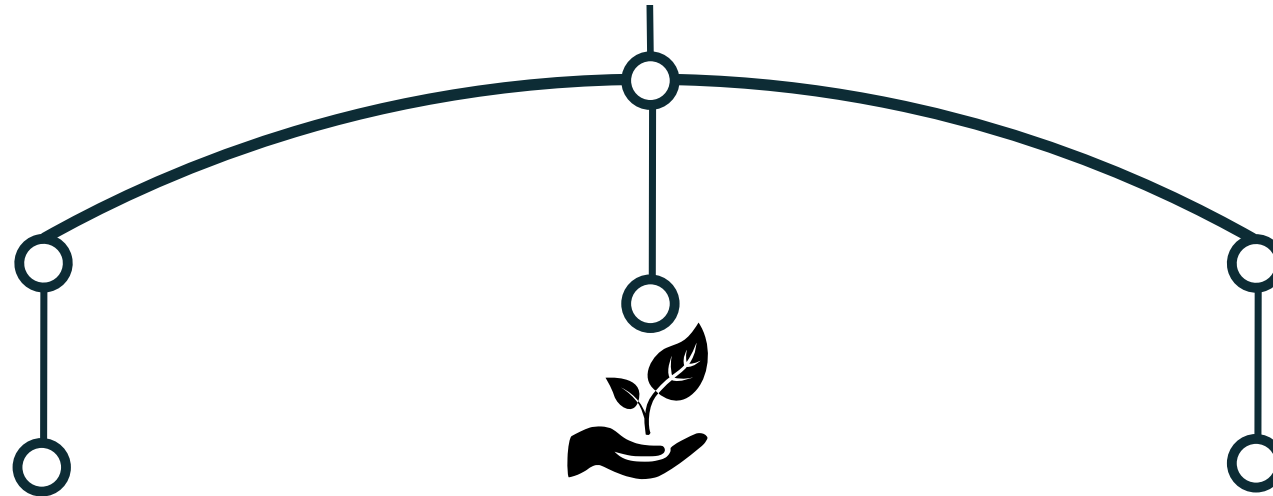
Auszug Kartenabfrage: Auch die Themen "Wohnen" und „Wälder“ wurden vielfach verortet

STUFE 1



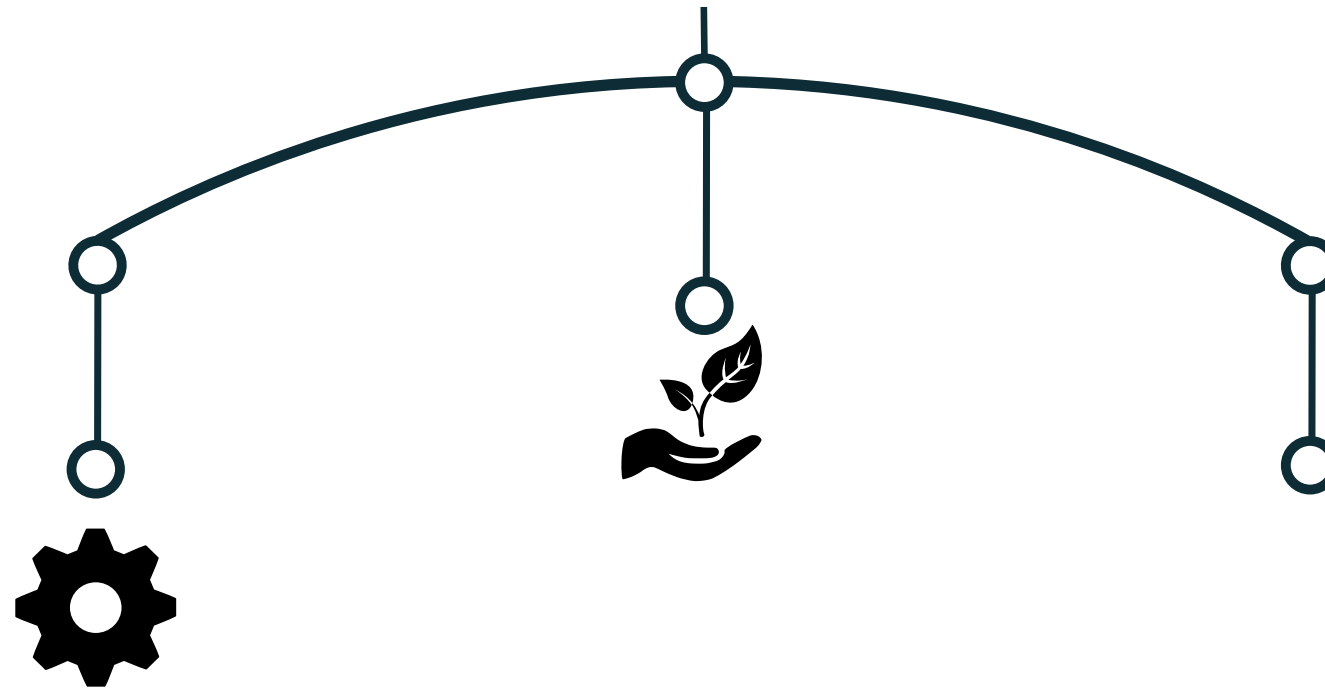
AUFGABE UND ZIELSTELLUNG: EINE NACHHALTIGE, AUSBALANCIERTE SEEENTWICKLUNG GESTALTEN





ÖKOLOGIE

Klima- und Naturschutz durch eine ressourcenschonende See-Entwicklung und durch die Schaffung zusammenhängender Vorrangräume für Natur

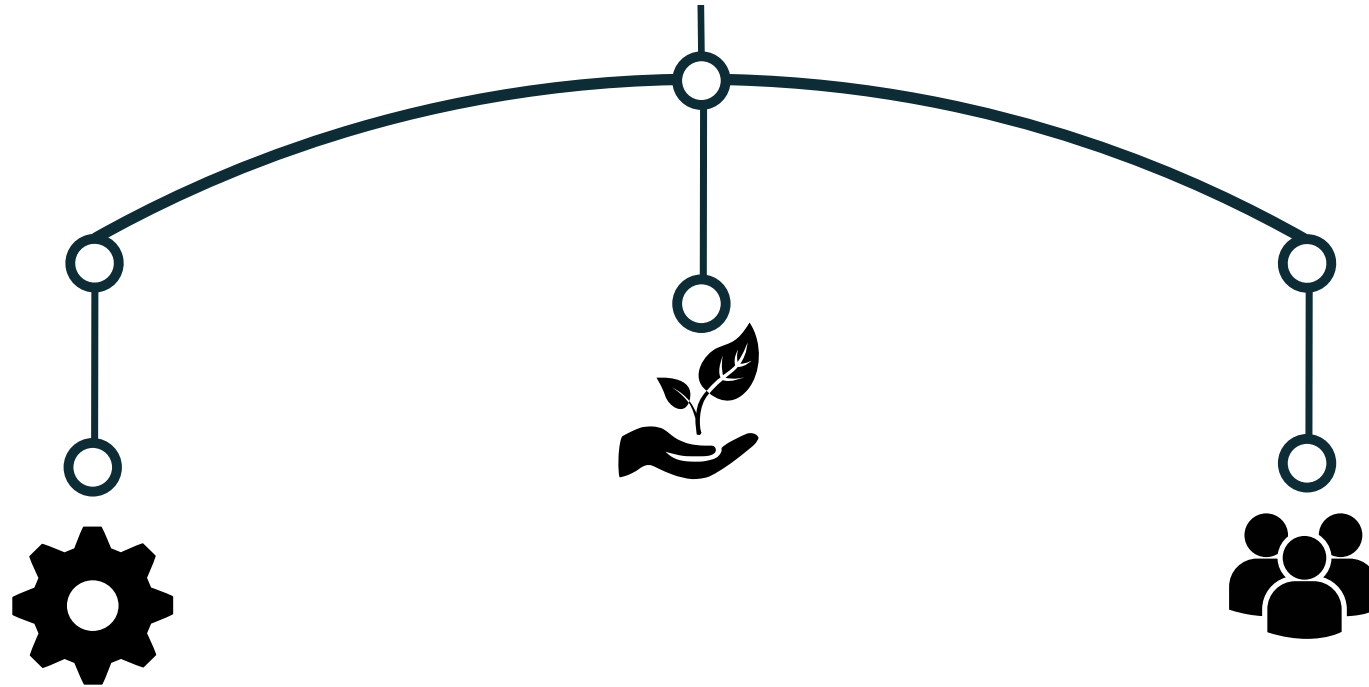


WERTSCHÖPFUNG

Inwertsetzung des Sees durch dessen wasser- und landseitige Erschließung für die Schaffung + Ansiedlung öffentlicher und v.a. privatwirtschaftlicher Freizeit- und Tourismusangebote am und auf dem See

ÖKOLOGIE

Klima- und Naturschutz durch eine ressourcenschonende See-Entwicklung und durch die Schaffung zusammenhängender Vorrangräume für Natur



WERTSCHÖPFUNG

Inwertsetzung des Sees durch dessen wasser- und landseitige Erschließung für die Schaffung + Ansiedlung öffentlicher und v.a. privatwirtschaftlicher Freizeit- und Tourismusangebote am und auf dem See

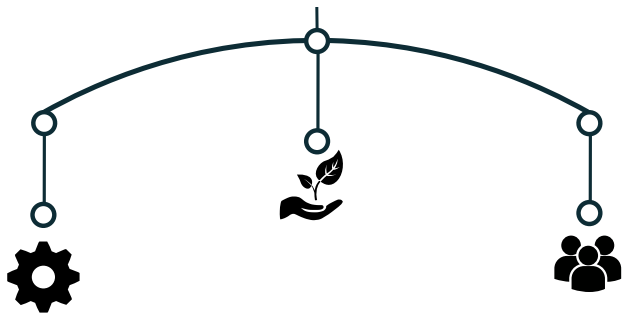
ÖKOLOGIE

Klima- und Naturschutz durch eine ressourcenschonende See-Entwicklung und durch die Schaffung zusammenhängender Vorrangräume für Natur

SOZIALES

Eine See für Alle unter Wahrung der öffentlichen Zugänglichkeit und von Gestaltungsmöglichkeiten zukünftiger Generationen

**EINE NACHHALTIGE,
AUSBALANCIERTE SEENTWICKLUNG
GESTALTEN**



Übergeordnete Handlungsfelder

**Siedlungsentwicklung und
Wirtschaftsflächen**

**Freiraum, Landschaft
und Gewässer**

**Mobilität und
Verkehrsinfrastruktur**

**Erneuerbare
Energien**

**Tourismus und
Freizeit**

**QUERSCHNITTSTHEMEN
für alle**

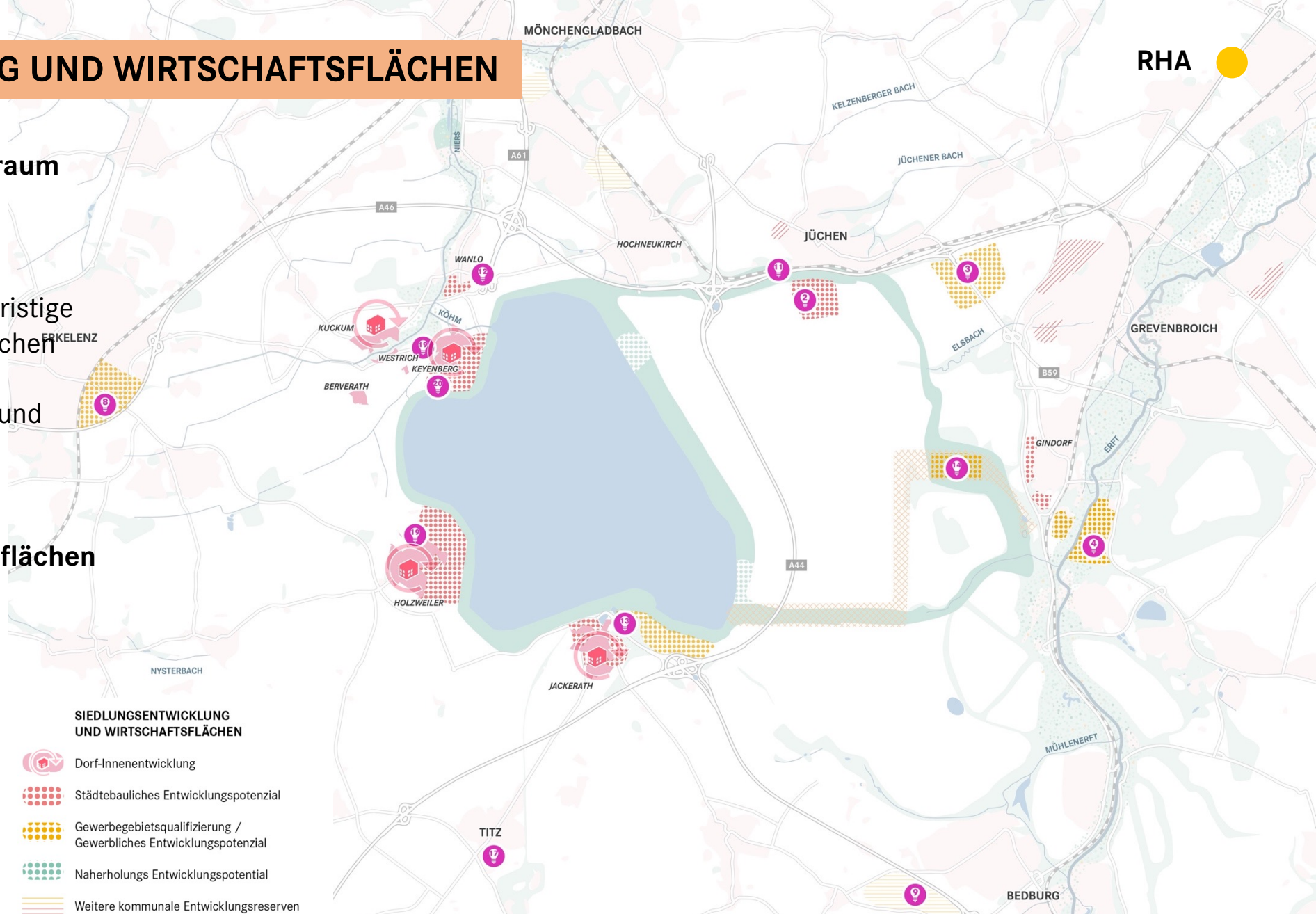
ENTWICKLUNGSZIELE

- Innovation
- Qualität
- Gestaltung
- Lebenswert

SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND WIRTSCHAFTSFLÄCHEN

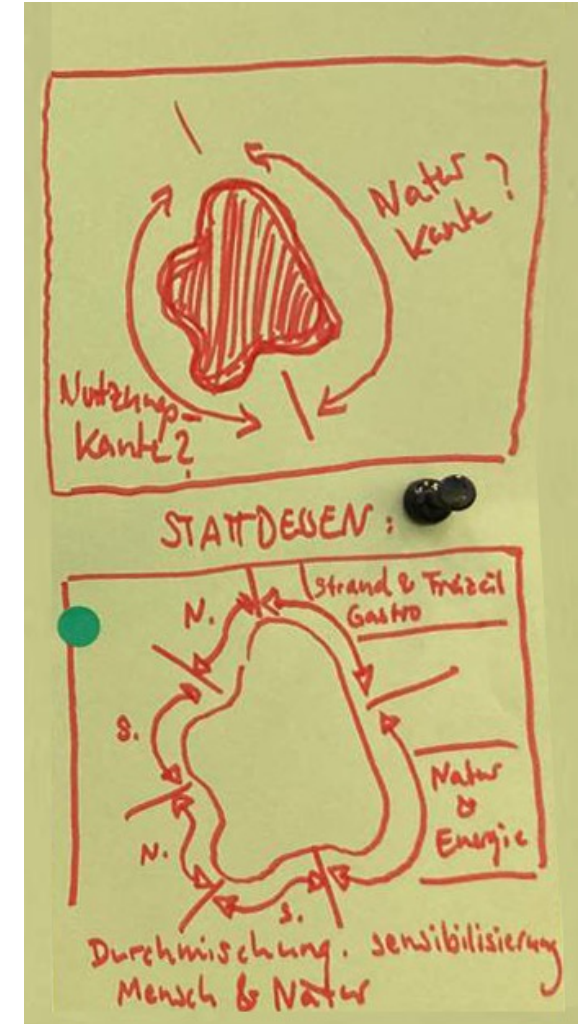
RHA 

- Langfristig **Bedarf für Wohnraum** erwartet
- **Bestandsentwicklung** der Tagebauranddörfer und langfristige Entwicklung zum See ermöglichen
- Entwicklung **klimaneutraler** und funktional **gemischter** Siedlungsstrukturen
- Entwicklung von **Wirtschaftsflächen** für Zukunftsbranchen
- Impulse durch die **IGA 2037**



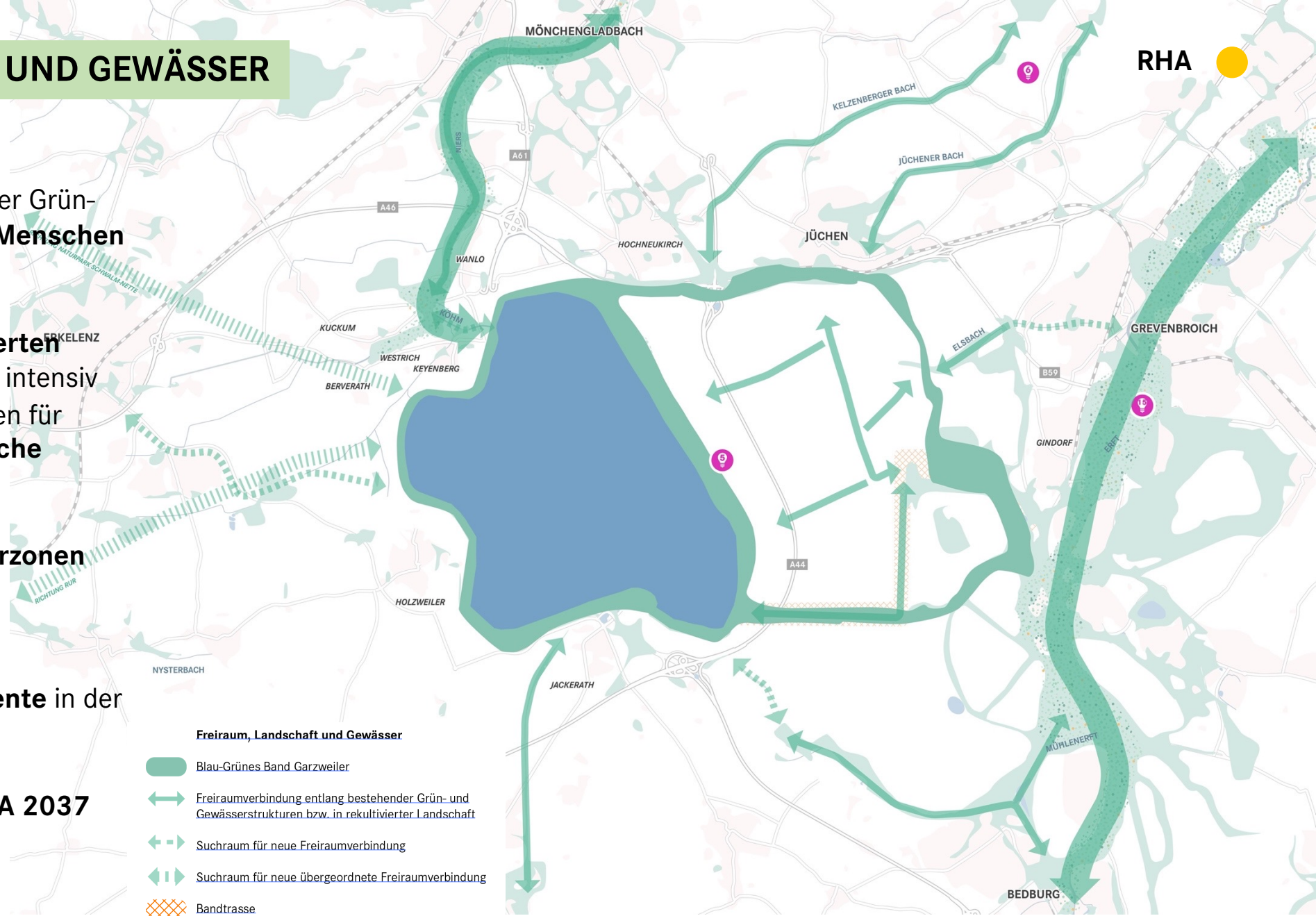
Hinweise aus der PLANUNGSWERKSTATT für den Bereich Siedlungsentwicklung und Wirtschaftsflächen

- **Attraktivierung und Innenentwicklung der Altdörfer oberste Dringlichkeit**
 - Besiedlung und Investitionen in den noch vorhandenen Bestand zulassen
 - Zwischennutzungen für leerstehende Gebäude
 - Dörfer nicht vom Landschaftsraum trennen
- **Priorisierung von Freiräumen am Seeufer**
 - Freihalten des Seeufers von Siedlungsflächen und Bebauung
- **Ausgewogene räumliche Entwicklung**
 - Abfolge unterschiedlicher räumlicher Prägungen
 - Zugänglichkeit auch auf der Ostseite berücksichtigen
- **Soziale Aspekte berücksichtigen**
 - Themen wie Migration, Diversität und Inklusion
- **Gewerbliche Entwicklung im Bereich Jackerath**
 - Frühzeitige Planung erforderlich
- **Katastrophenschutz**
 - z.B. Erdbebensicherheit
- **Planungsrecht**
 - Zeitlicher Rahmen für Änderungen im Bebauungsplan



FREIRAUM, LANDSCHAFT UND GEWÄSSER

- Vernetzung von See und Tagebaufolgelandschaft über Grün- und Wegestrukturen für den Menschen und für den Biotopverbund
- Entwicklung einer **multikodierten Landschaft** mit extensiv und intensiv genutzten Flächen und Flächen für **innovative landwirtschaftliche Nutzung**
- Entwicklung **naturnaher Uferzonen** und **erlebbarer** Bereiche
- Integration wiederkehrender (**Industriekultureller**) **Elemente** in der Landschaft
- Erprobung im Rahmen der **IGA 2037**



Hinweise aus der PLANUNGSWERKSTATT für den Bereich Freiraum, Landschaft und Gewässer

- **Entwicklung von geschützten und streng geschützten Landschaftsräumen.**
 - Das Biotopverbundkonzept (NABU, BUND, LNU) soll Berücksichtigung finden
 - 30% der Fläche sollen als geschützte, 10% der Fläche als streng geschützte Flächen entwickelt werden (Verweis auf Weltklimagipfel)
 - Wunsch nach Naturufer mit Flachwasserzonen und entsprechendem Profil
 - Forderung nach unberührten/ unkontrollierten Flächen
 - Wunsch nach Waldflächen
- **Vorhandene Lebensräume sollen Berücksichtigung finden**
 - Vorhandene Strukturen sollen in die Planung miteinbezogen werden
 - Unversorgte Tierarten sollen umgesiedelt werden
- **Eutrophierung**
 - Es muss ausgeschlossen werden, dass durch die Landwirtschaft Gülle in den See eingetragen wird
 - Wunsch nach weniger Einsatz von Pestiziden und Dünger
- **Räumliche Hinweise:**
 - Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Flächen im Norden
 - Vermeidung Konflikte Tourismus und Natur
- **Vertiefungsfragen:**
 - Rekonstruktion des Keyenberger Walds
 - Was ist mit dem Nierskanyon



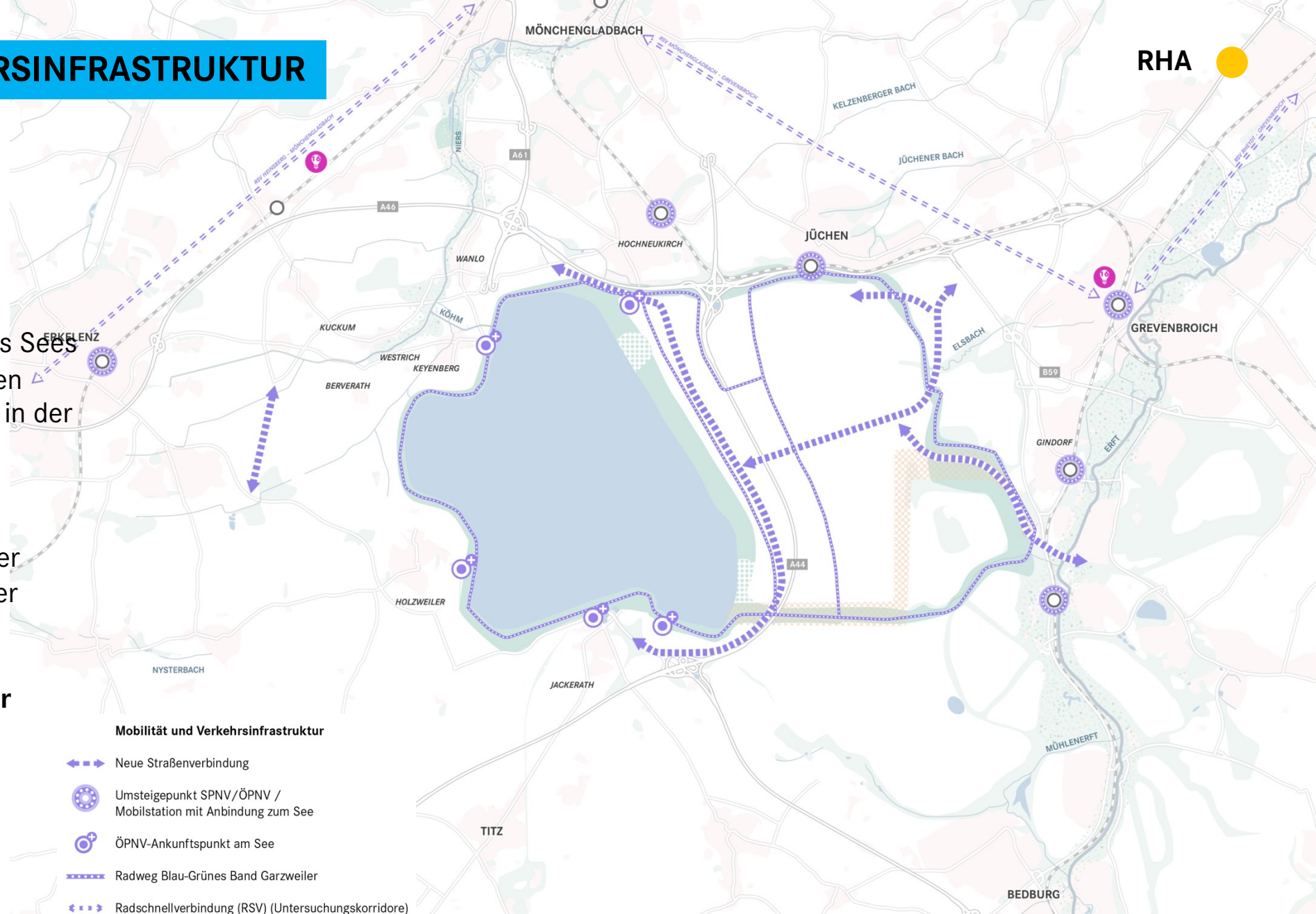
MOBILITÄT UND VERKEHRSINFRASTRUKTUR

→ Erschließung von See und Siedlungsräumen über eine **leistungsfähige Straßenanbindung**

→ **Multimodaler Anschluss** des Sees an Mobilstationen an wichtigen **SPNV- und Verkehrsknoten** in der Umgebung

→ **Fuß- und Radverkehr** als selbstverständlicher Träger der täglichen Nahmobilität und der Freizeitmobilität

→ Erprobung **neuer Formen der klimaneutralen Mobilität**



Hinweise aus der PLANUNGSWERKSTATT für den Bereich Freiraum, Landschaft und Gewässer

→ **Priorität Radverkehr:**

- Hohe Qualitätsansprüche an die Radinfrastruktur (Vergleich NL)
- Gutes Wegeleitsystem
- Auch Bereiche mit Abstand zum Seeufer entwickeln

→ **ÖPNV-Anbindung:**

- ÖV-Erschließung aus allen Anrainerkommunen (auch Boot mitdenken)
- Mobilitätsangebote an Mobilstationen vernetzen
- Auch Vernetzung der Anrainerkommunen untereinander mitdenken
- Autonome Busse
- Verweis Busplanung Erkelenz
- Idee Bahntrasse parallel zur Autobahn

→ **MIV-Erschließung:**

- Alternative zur A44n

→ **Mobilität auf dem Wasser:**

- Keine Motorboote

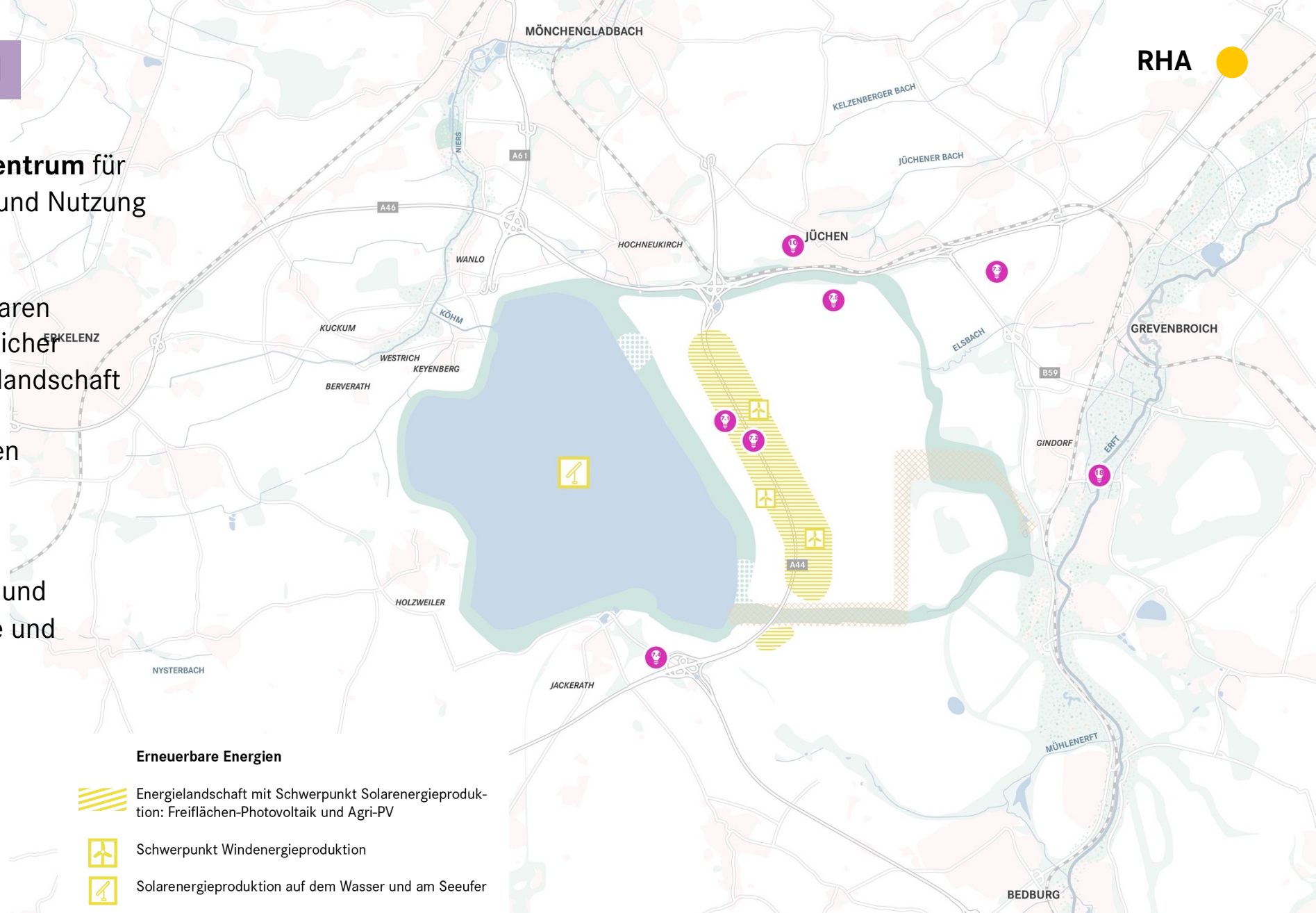
→ **Freizeitmobilität:**

- Gute Ausstattung für Wanderwege (z.B. Unterstellmöglichkeiten)



ERNEUERBARE ENERGIEN

- Etablierung als **Kompetenzzentrum** für die Produktion, Speicherung und Nutzung **erneuerbarer Energien**
- Die **Erzeugung** von erneuerbaren Energien wird selbstverständlicher Bestandteil der Tagebaufolgelandschaft
- **Modellregion** für die neuesten Technologien im Umgang mit erneuerbaren Energien
- **Klimaneutrale** Planung, Bau und Versorgung neuer Baugebiete und Bestandssiedlungen

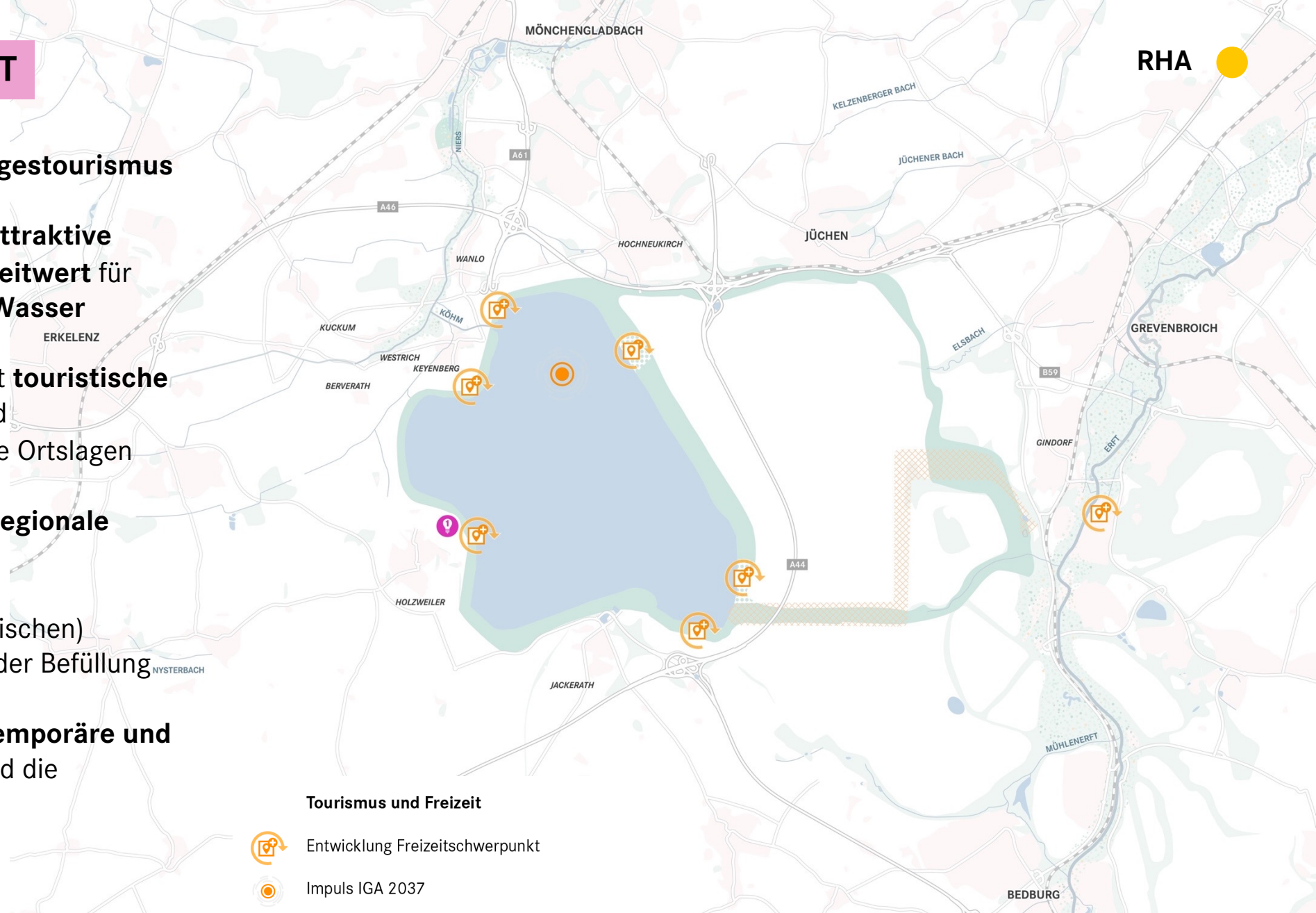


- **Räumliche Verteilung:**
 - Dezentrale Energieproduktion
- **Mehrfachnutzungen:**
 - Straßen und Solarenergie zusammendenken
 - Energieerzeugung auf Siedlungsflächen nicht vergessen (Dach PV, Parkplätze, etc.)
 - Energielandschaft auch als Biotope entwickeln lassen
- **Partizipation:**
 - Bürgerprojekte in ermöglichen
- **Spezifische Hinweise:**
 - PV-Entwicklung über das Kreuz Jackerath hinaus denken



TOURISMUS UND FREIZEIT

- Fokus Naherholung und Tagestourismus
- Entwicklung als **neue, hochattraktive Landschaft** mit hohem **Freizeitwert** für **Erholung am und auf dem Wasser**
- Entwicklung des Sees erzeugt **touristische Wertschöpfungseffekte** und **Entwicklungsimpulse** für die Ortslagen
- Integration des Sees in eine **regionale touristische Entwicklung**
- Große Bedeutung der (touristischen) **Zwischennutzung** während der Befüllung
- **IGA 2037** als Schlüssel für **temporäre und dauerhafte Attraktionen** und die Öffentlichkeitsarbeit



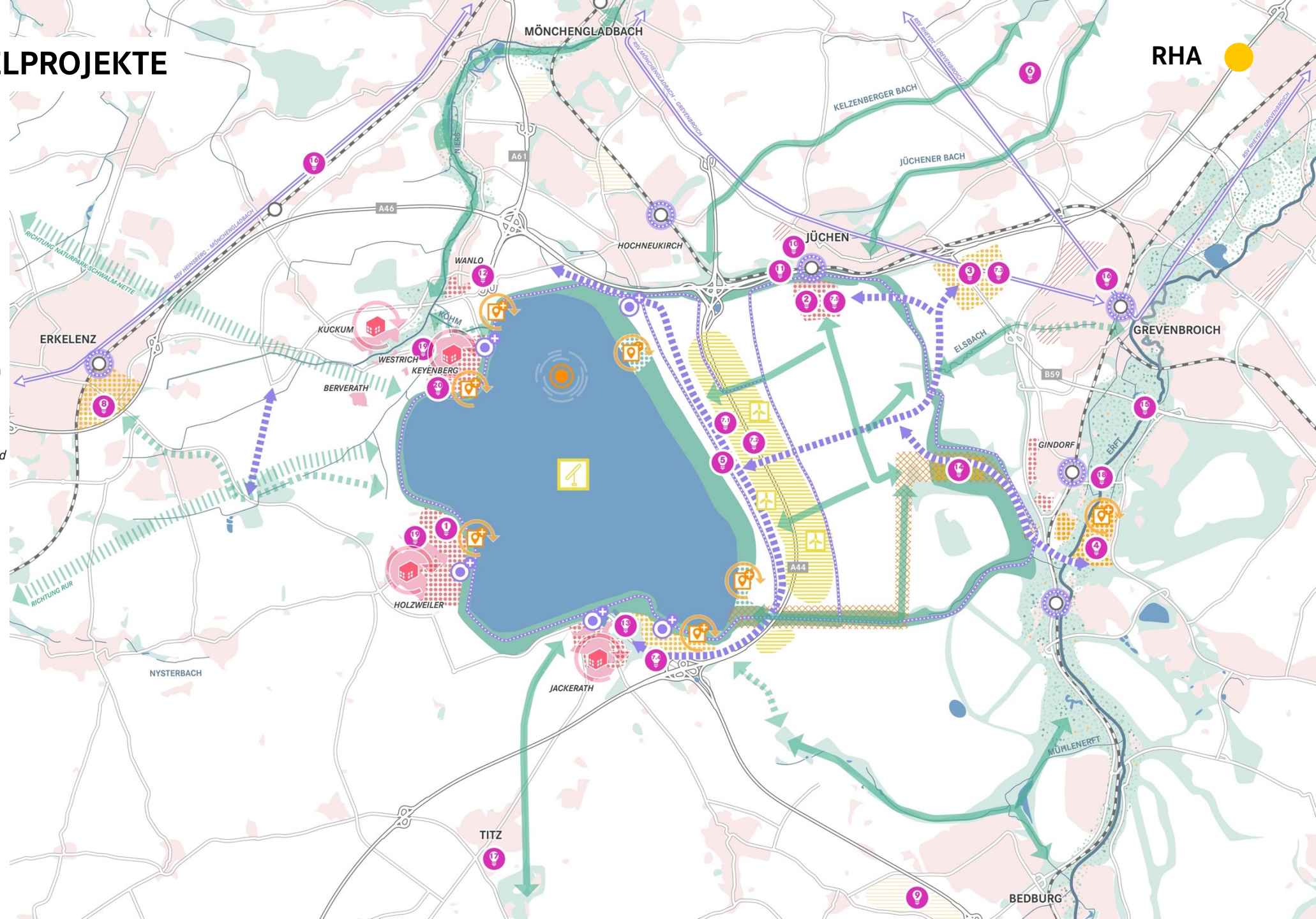
- **Frühzeitige Klarheit über wassersportliche Nutzungen.**
 - Festlegung der künftigen Hafenstandorte und deren Funktionen
 - Differenzierte Festlegung Strandbereiche
 - Keine Zulassung von Verbrennungsmotoren auch nicht in Phasen der Zwischennutzungen
 - Klärung Badeaufsicht
- **Räumliche Vernetzung mit dem regionalen Umfeld bzw. an bestehende tourismusrelevante Punkte**
 - Priorität Radwegführung und -vernetzung
 - Vernetzung mit anderen tourismusrelevanten Angeboten im Umfeld wie Reiten, Kultur (Schloss Dyk)
 - Thematische Vernetzung wie Industriekultur, Landschaft/Gärten
- **Besonderheiten schaffen/inszenieren**
 - Attraktionspotenziale/Besonderheiten der Orte inszenieren z.B. die vielen kleinen Gassen in Keyenberg
 - Unterwassermuseum und „invertierter Aussichtsturm“ von der Seeoberfläche bis zu Seegrund (für Ideenspeicher)
- **Räumliche Hinweise:**
 - Touristische Erschließung auch im nordöstlichen Seebereich
 - Vermeidung Konflikte Tourismus und Natur
- **Zielgruppe Hinweise:** Beim touristischen Angebot auch Jugendliche mit bedenken



STRUKTURWANDELPROJEKTE

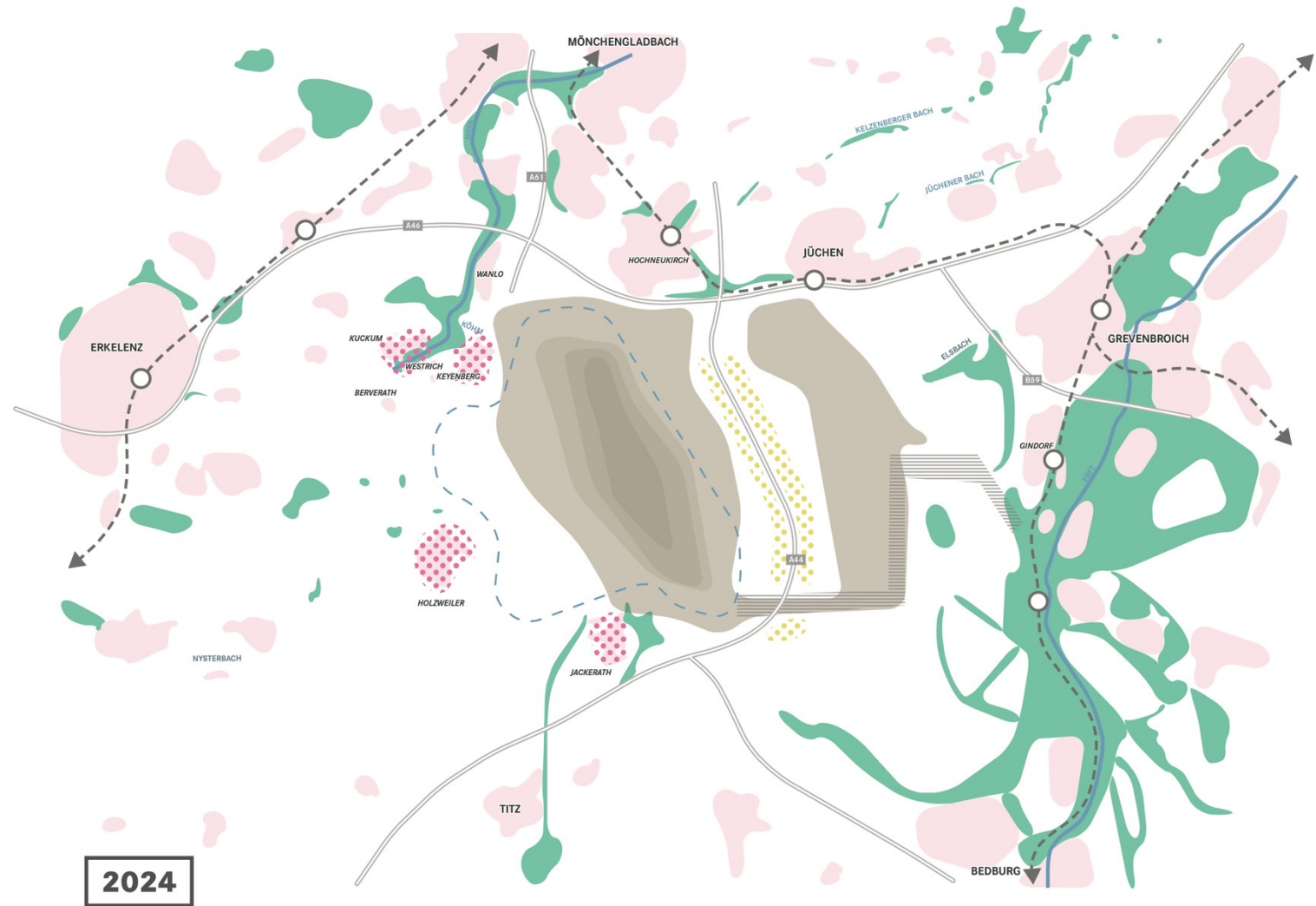
RHA

-  **Strukturwandelprojekte**
- 1** Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler
- 2** Stadtteilentwicklung Jüchen Süd
- 3** IndustrieparkElsbachtal
- 4** Standortentwicklung ehemaliges Kraftwerk Frimmersdorf
- 5** Blau-Grünes Band Garzweiler
- 6** Grüner Korridor Jüchen
- 7** Innovationspark Erneuerbare Energien Jüchen
 - 7.1** • Energielandschaft
 - 7.2** • Solarautobahn
 - 7.3** • Energiesystem IP Elsbachtal
 - 7.4** • Autohof der Zukunft - Green Energy Hub
 - 7.5** • Energiekonzept Stadtentwicklung Jüchen Süd
- 8** Renew Industry Ost (RIO)
- 9** Entwicklung Hyperscale-Datacenter-Campus
- 10** Energieautarker Bauhof Jüchen
- 11** Impulsbau Jüchen
- 12** Impulsbau Wanlo
- 13** Impulsbau Jackerath
- 14** Standortentwicklung ehem. Kohlebunker
- 15** Renaturierung der Erft
- 16** Radschnellwege Rheinisches Revier
- 17** CoWorking-Space Titz
- 18** Energiepfad 2.0
- 19** Dörfer der Zukunft
- 20** Kunst-Kulturprojekt Keyenberg



Phase 0: 2024 (Ist-Zustand)

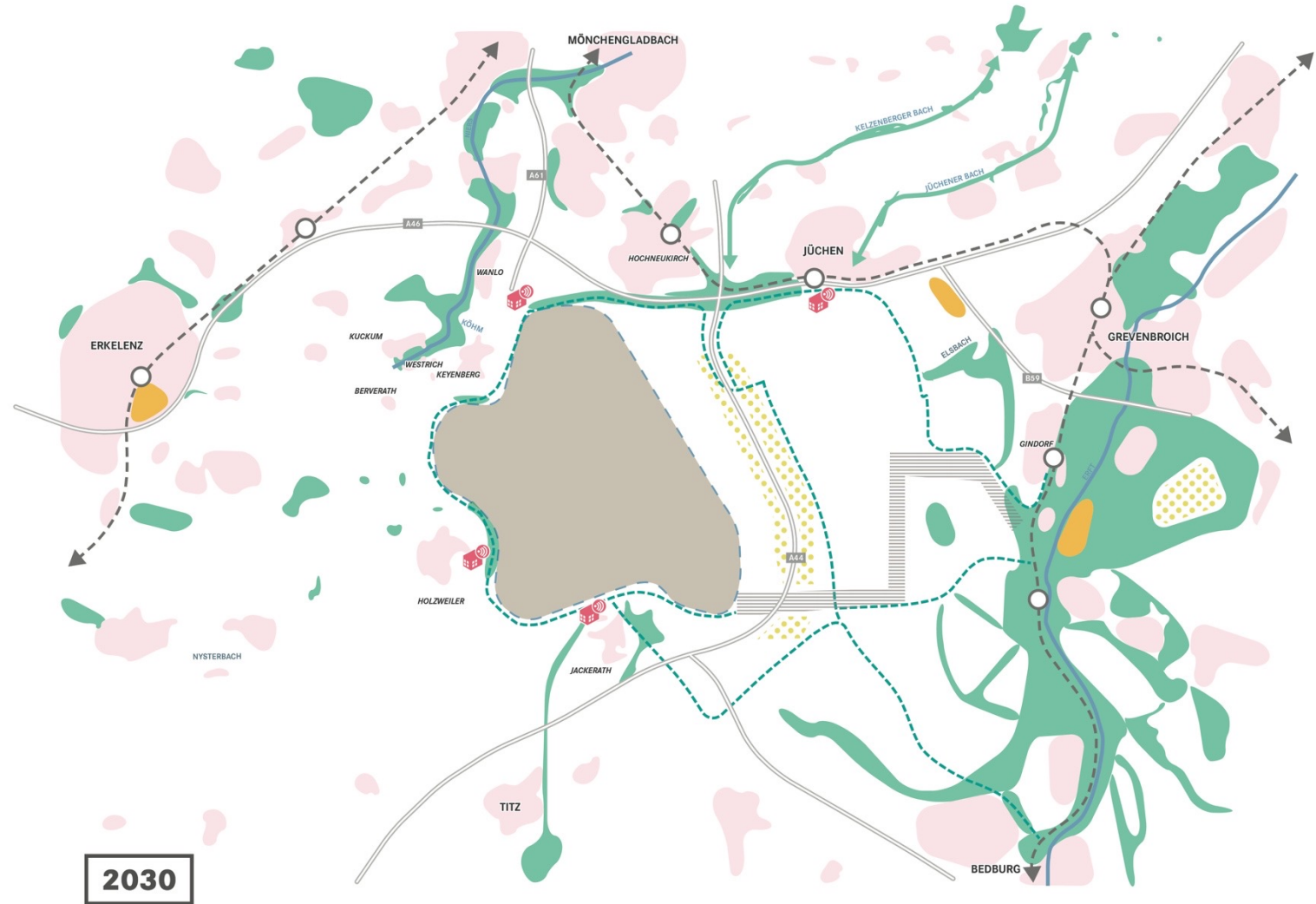
- Touristische Standorte, Landmarken / Identitätsorte / Sehenswürdigkeiten, Freiraumstrukturen
→ Darstellung von Anknüpfungspunkten und Potenzialen im Status Quo



Phase 1: 2030

(Ende der Tagebauförderung)

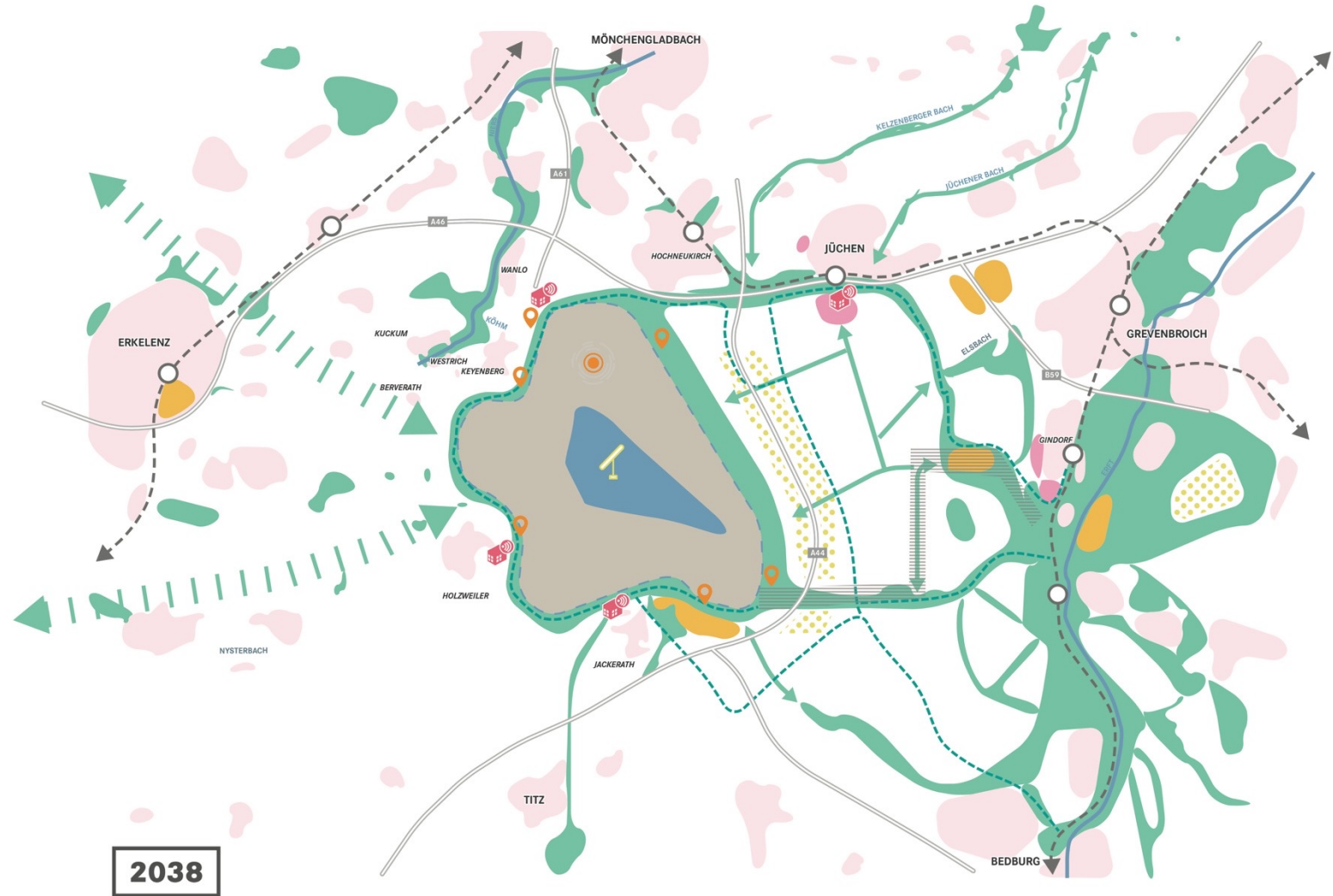
- Ausgangspunkt für die Rekultivierung
- Rundweg als touristischer Anlaufpunkt
- Entwicklung von Gewerblichen Flächen
- Beispielhafte Energielandschaft
- Erster Anschluss an Freiräume in der Umgebung



Phase 2: 2038

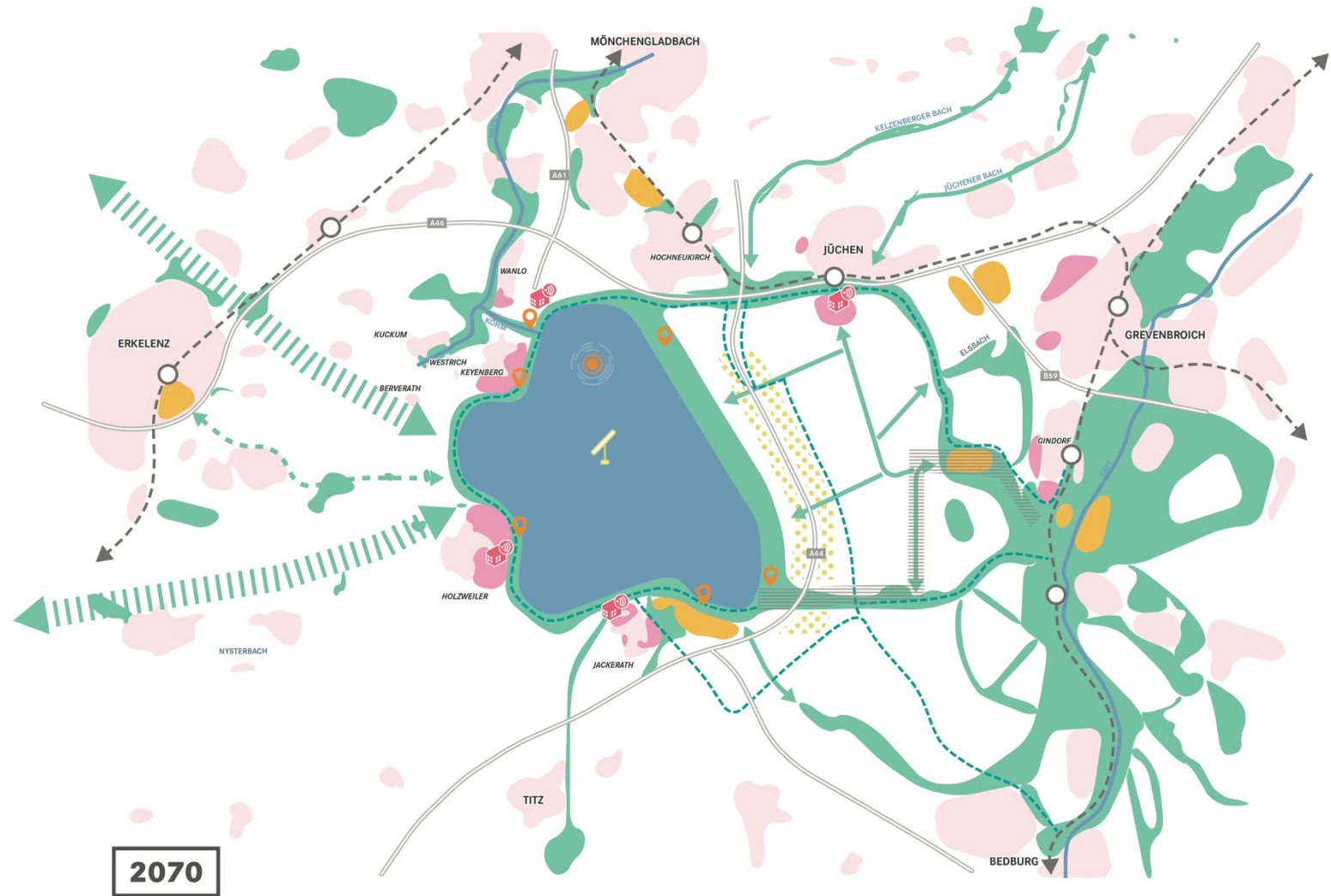
(Ende der Strukturwandelförderung des Landes)

- Erste Entwicklung (Jüchen Süd) und Erschließung des rekultivierten Bereichs Garzweiler I
- IGA 2037 als Entwicklungsimpuls
 - Dezentrales Konzept
 - Highlight Seilbahn
- Nutzung des Tagebaus für Energiegewinnung und nachwachsende Rohstoffe
- Entwicklung der Bandtrasse als Radweg
- Entwicklung Blau-Grünes Band



Phase 3: 2060er und 2070er Jahre (Endzustand)

- Realisierung der wasserseitigen Freizeitinfrastruktur und von städtebaulichen Entwicklungen am / auf dem Wasser
- Attraktivitätsschub für die Anrainerdörfer
- Strahlkraft des Sees als regionales Freizeitziel



DISKUSSION

Rahmenplanung

- 1 Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler
- 2 Stadtteilentwicklung Jüchen Süd
- 3 IndustrieparkElsbachtal
- 4 Standortentwicklung ehemaliges Kraftwerk Frimmersdorf
- 5 Blau-Grünes Band Garzweiler
- 6 Grüner Korridor Jüchen

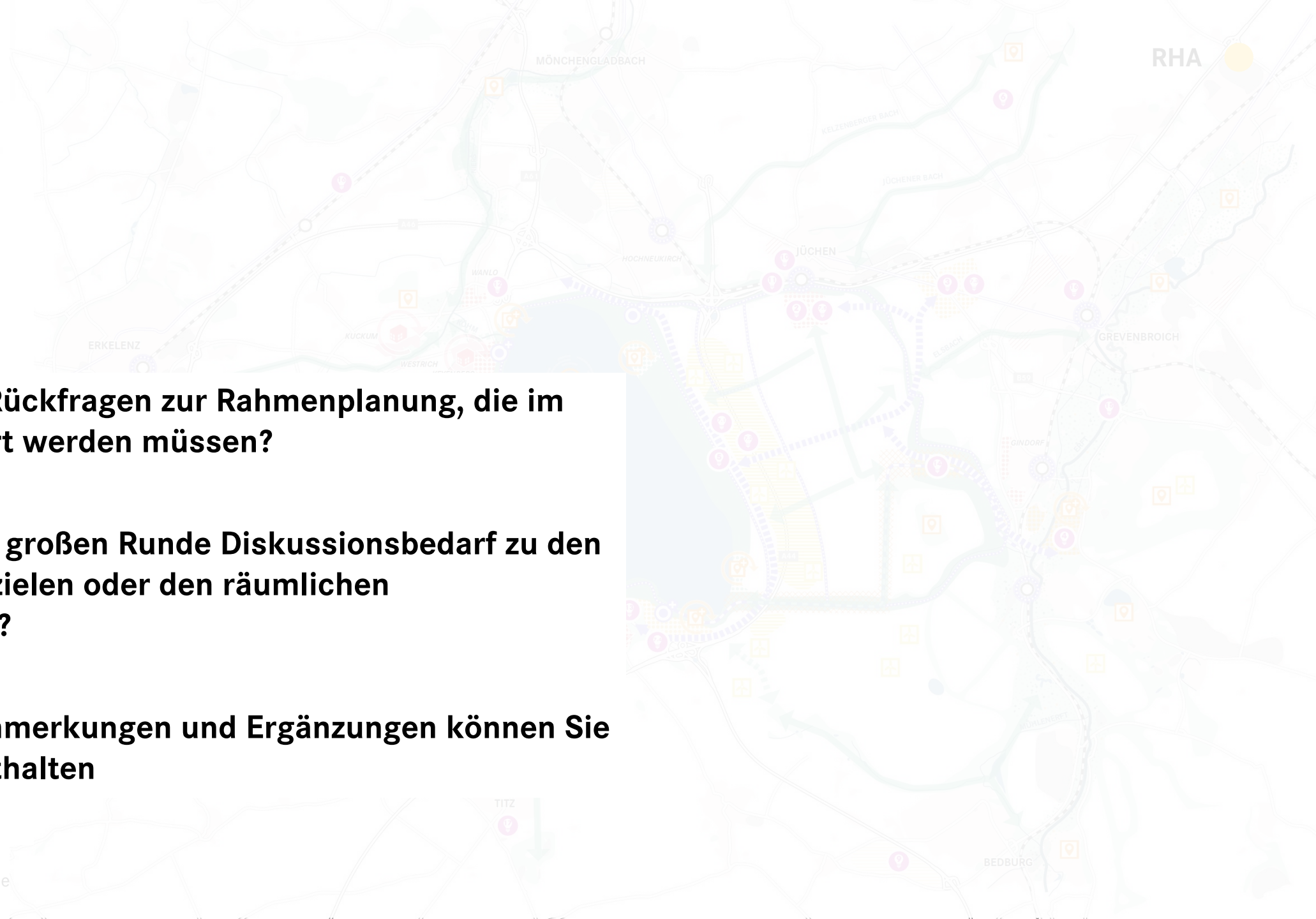
7
7.1 → Gibt es noch Rückfragen zur Rahmenplanung, die im Plenum geklärt werden müssen?
7.2
7.3
7.4
7.5

8
9 → Besteht in der großen Runde Diskussionsbedarf zu den Entwicklungszielen oder den räumlichen Darstellungen?
10
11
12

13
14 → Kleinteilige Anmerkungen und Ergänzungen können Sie am Plakat festhalten
15
16

17 CoWorking-Space Titz

Masterplan Seenentwicklung Garzweiler



PART 2: MASTERPLANUNG

Fragestellungen

- Stimmen Sie der skizzierten Nutzungsstruktur grundsätzlich zu?
- Wo sehen Sie noch Änderungsbedarf?
- Was muss im weiteren Ausarbeitungsprozess auf jedem Fall noch berücksichtigt werden?

Nutzen sie die bereitgestellten Unterlagen, um sich Notizen für die anschließende Arbeitsphase zu machen

Dritter Workshop im Arbeitskreis | 04.07.2024
MASTERPLAN SEENTWICKLUNG GARZWEILER



Zeitschicht: 2070

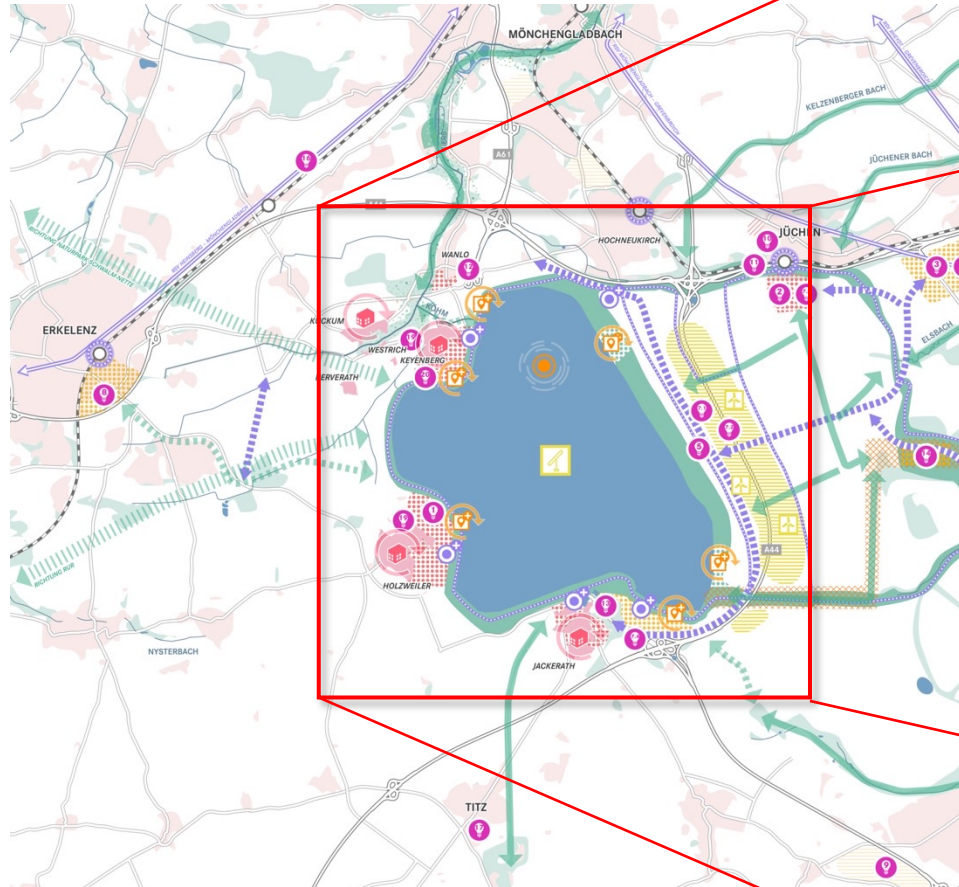
1. Stimmen Sie der skizzierten Nutzungsstruktur grundsätzlich zu?
2. Wo sehen Sie noch Änderungsbedarf?
3. Was muss im weiteren Ausarbeitungsprozess auf jeden Fall noch berücksichtigt werden?



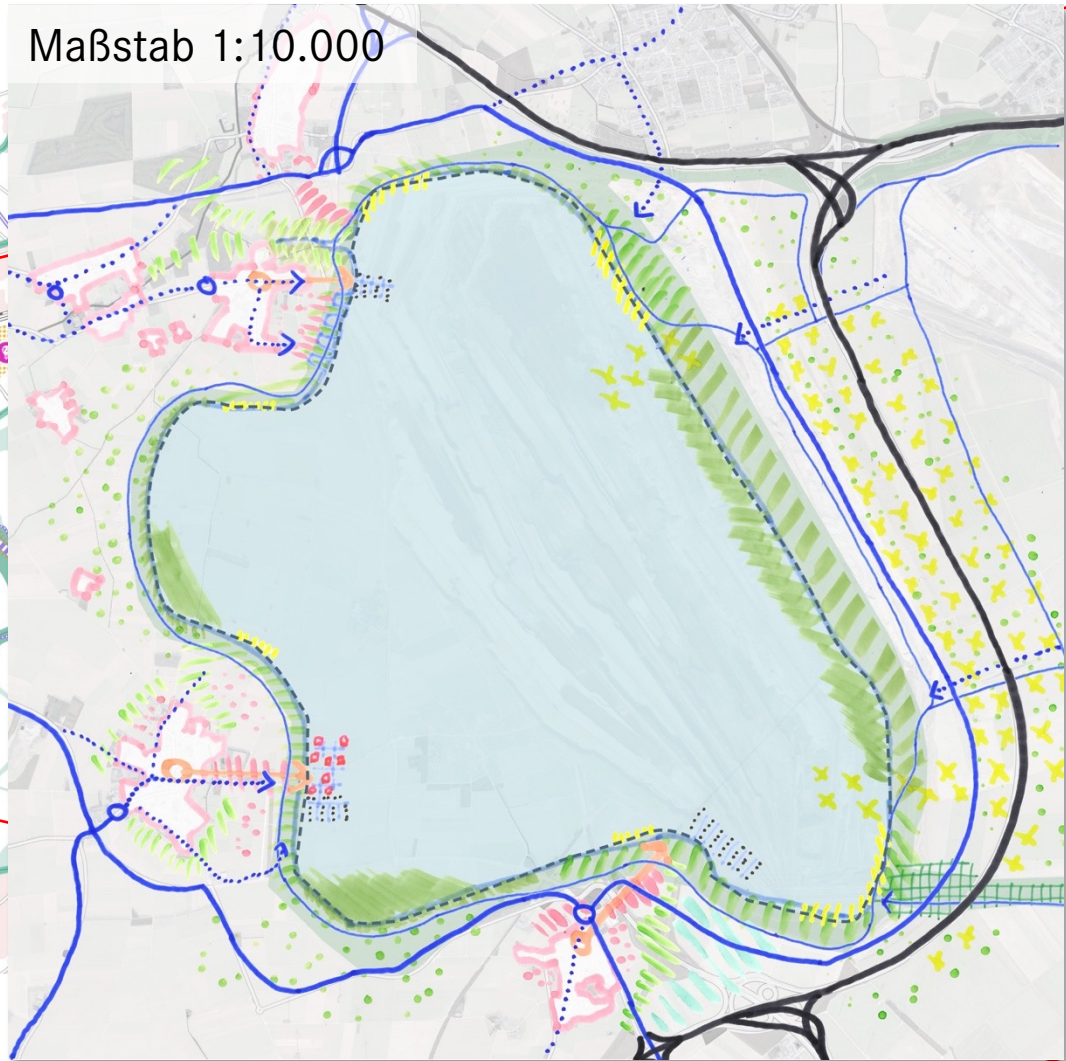
MASTERPLANUNG

Betrachtungsraum

Maßstab 1:25.000



Maßstab 1:10.000



I. **2024 (Ist-Zustand)**

Anknüpfungspunkte und Potenziale im Status Quo

II. **2030/2033**

Ende der Braunkohleförderung

(2035 Ende Tagebaubetrieb / Beginn Zwischennutzungen)

(2036 Beginn Seebefüllung)

III. **2038**

Ende der Strukturwandelförderung

IV. **2046**

Erste Nutzungen der Wasserfläche

V. **2070**

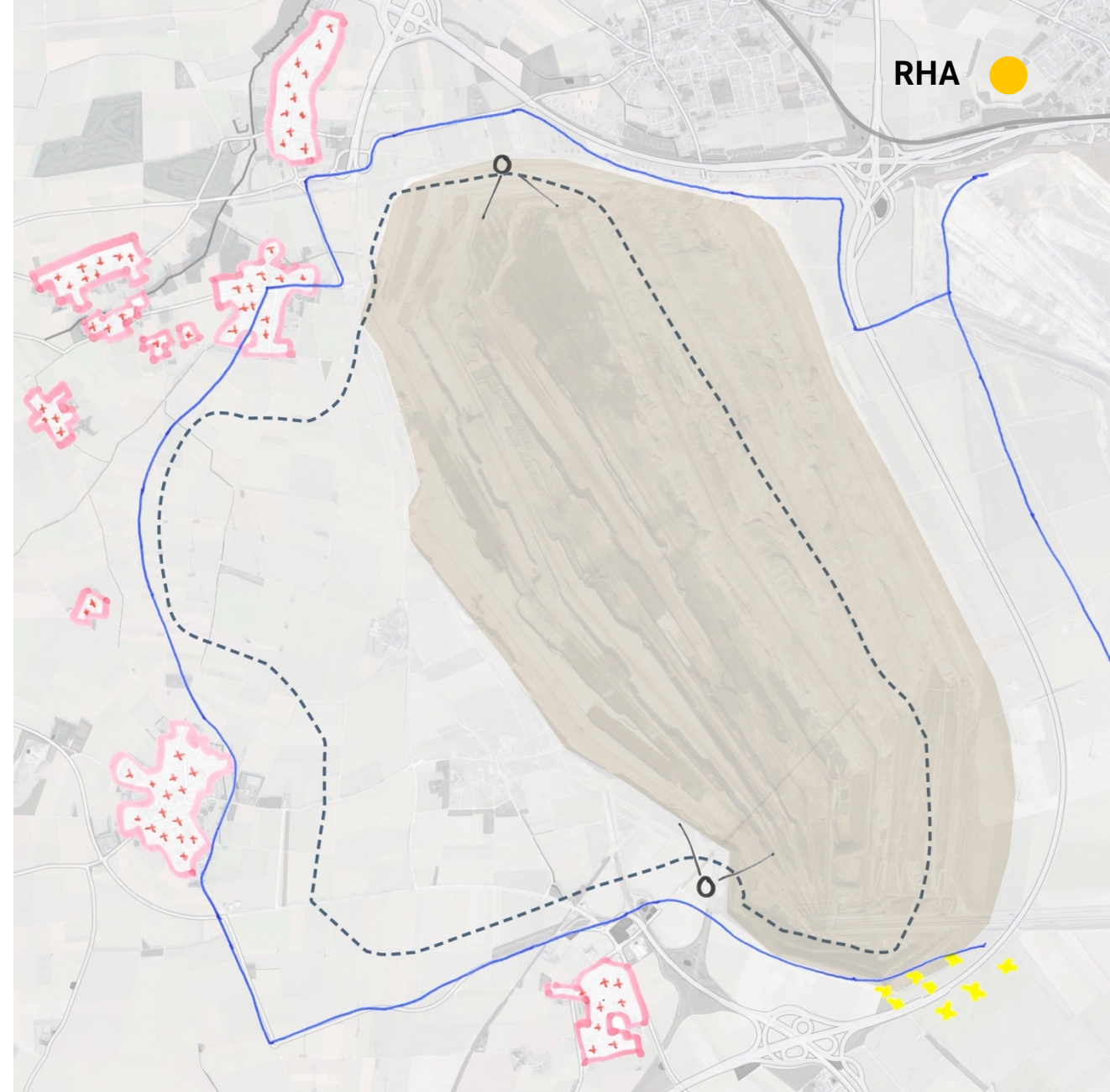
Endzustand

MASTERPLANUNG

Kurzfristig: 2024-26

- Kurzfristiges Potenzial im **Radtourismus**:
Entwicklung Rundweg
- Entwicklung **Energielandschaft**
- **Aussichtspunkte**
- **Dörfer-Reanimierung**

- Radweg: Tagebau-Rundweg
- ✕ ✕ ✕ ✕ ✕ Solarenergieerzeugung
- 🏠 Dorf-Innenentwicklung
- 👁️ Aussichtspunkt

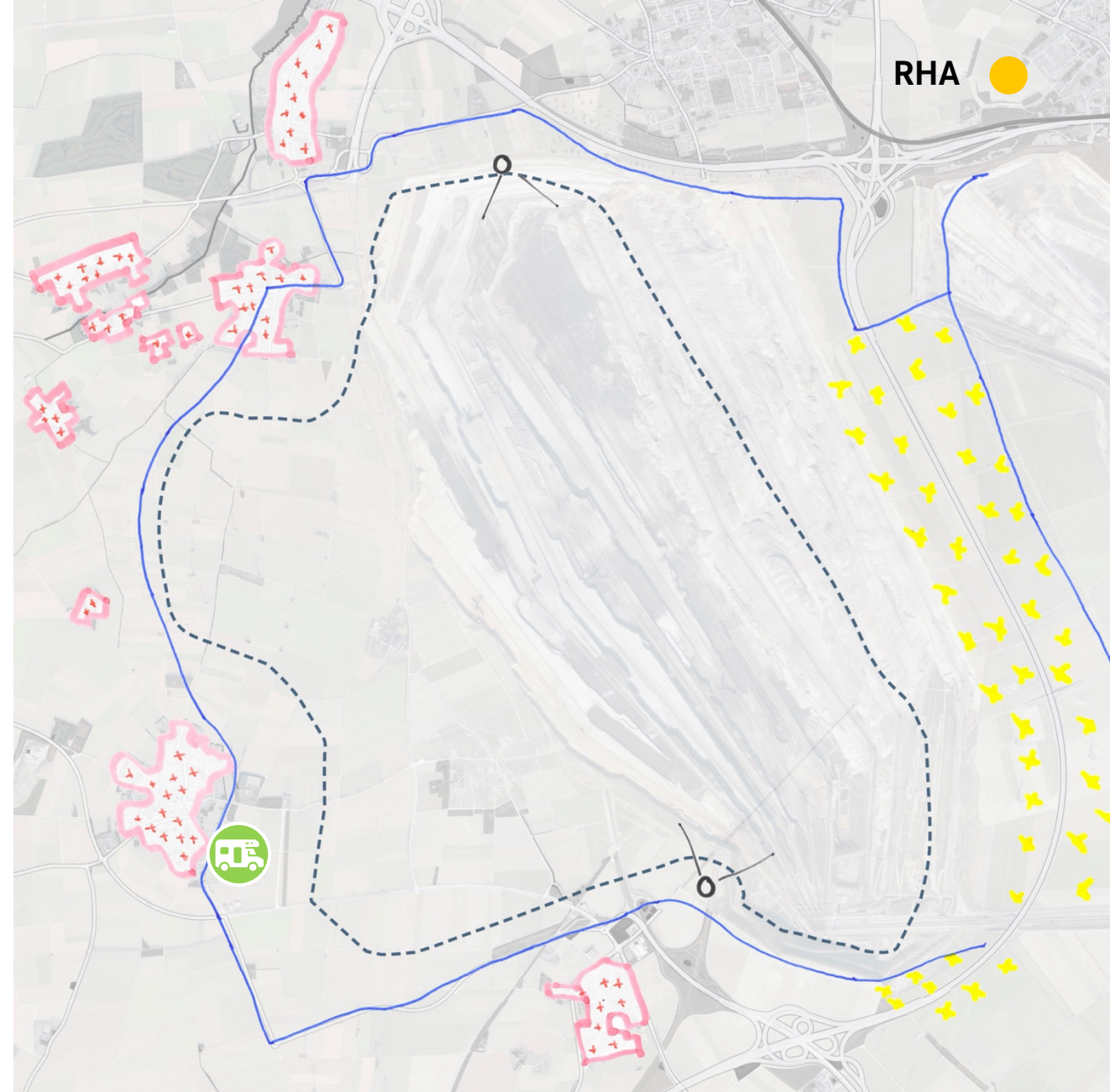


MASTERPLANUNG

2030

- Fokus **Attraktivierung des Radweges**
- Anschluss weiterer regionaler Radschnellwege und Radvorrangrouten
- Anschluss der **Aussichtspunkte**
- **Dorf-Innenentwicklung**
- Ggf. schon **Kulturveranstaltungen**
- Integration in **regionales Angebot zur Industriekultur**
- Entwicklung **Wohnmobil-Angebot**















- Radweg: Tagebau-Rundweg
- ✕ ✕ ✕ Solarenergieerzeugung
- ✕ ✕ ✕ Dorf-Innenentwicklung
- 👁️ Aussichtspunkt

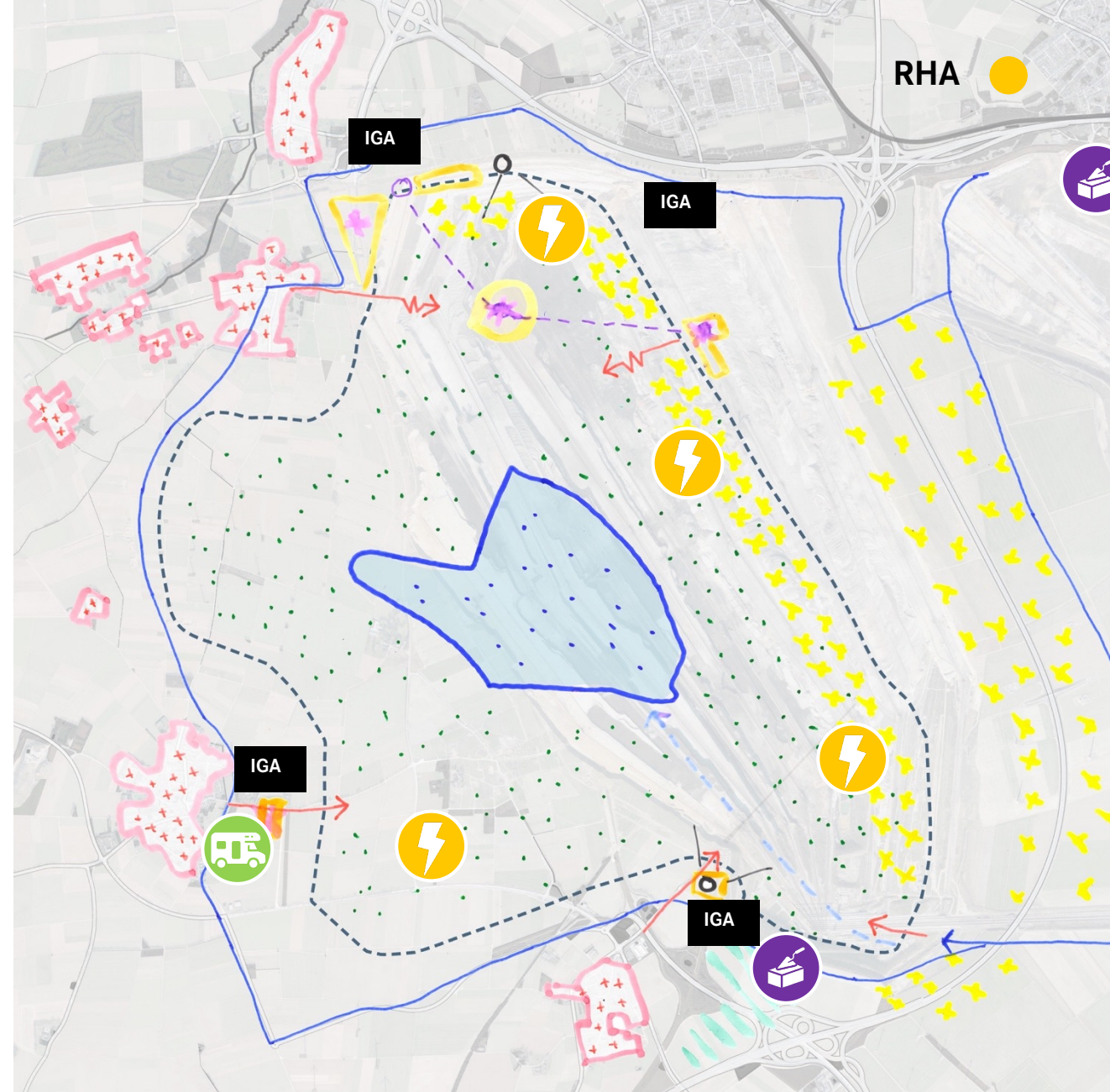


MASTERPLANUNG

2038

- **IGA** als entscheidender Entwicklungsimpuls
- Start Entwicklung **Jüchen Süd**
- **Solarenergie** als (Zwischen-)Nutzung
- Temporärer Anbau von **Energiepflanzen**, oder nachwachsenden Rohstoffen
- **Gewerbliche Entwicklung** Jackerath
- Entwicklung **Bandtrasse** als Radweg
- Ggf. Inszenierung des einfließenden Wassers
- Ggf. Begehbarkeit im Randbereich der Böschungen















	Radweg: Tagebau-rundweg		IGA-Standort		Schwerpunkt bauliche Entwicklung
	Solarenergieerzeugung		Rheinwasserleitung		Zwischennutzung: Sukzession und Naturerlebnis
	Dorf-Innenentwicklung		Bewuchs Tagebau		Zwischennutzung: Energieerzeugung
	Aussichtspunkt		Anlaufpunkt		Wohnmobilstellplatz
	Zugang Tagebau				
	IGA-Seilbahn				

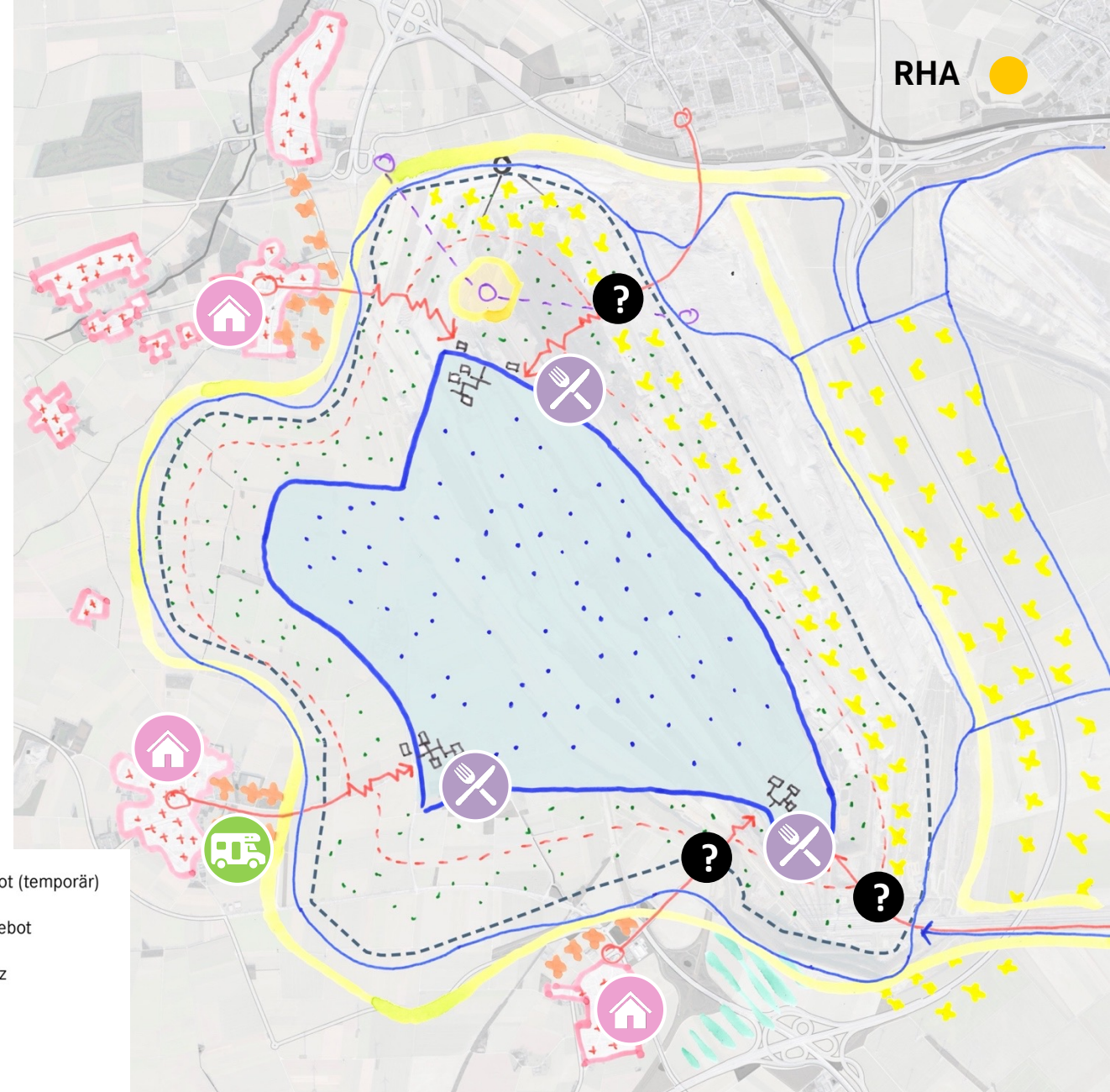


MASTERPLANUNG

2046

- Fertigstellung **Blau-Grünes Band Garzweiler und Seerundweg**
- **Temporäre Bootsnutzung und Gastronomie** am entstehenden See
- **Ausgewiesene Wege** in der Böschung
? (Zwischennutzung auf der Kippenseite in Prüfung!)
- **Zielstellung:** Zugang in den Tagebau aus jedem Ort
- Schattenspendende **Bepflanzung**
- Erste **Siedlungsarrondierungen**

















	Radweg: See-rundweg		IGA-Standort		Gastronomieangebot (temporär)
	Solarenergieerzeugung		Rheinwasserleitung		Übernachtungsangebot
	Dorf-Innenentwicklung		Bewuchs Tagebau		Wohnmobilstellplatz
	Aussichtspunkt		Anlaufpunkt		
	Zugang Tagebau		Entwicklung Siedlungs- und Freizeitstrukturen		
	IGA-Seilbahn				

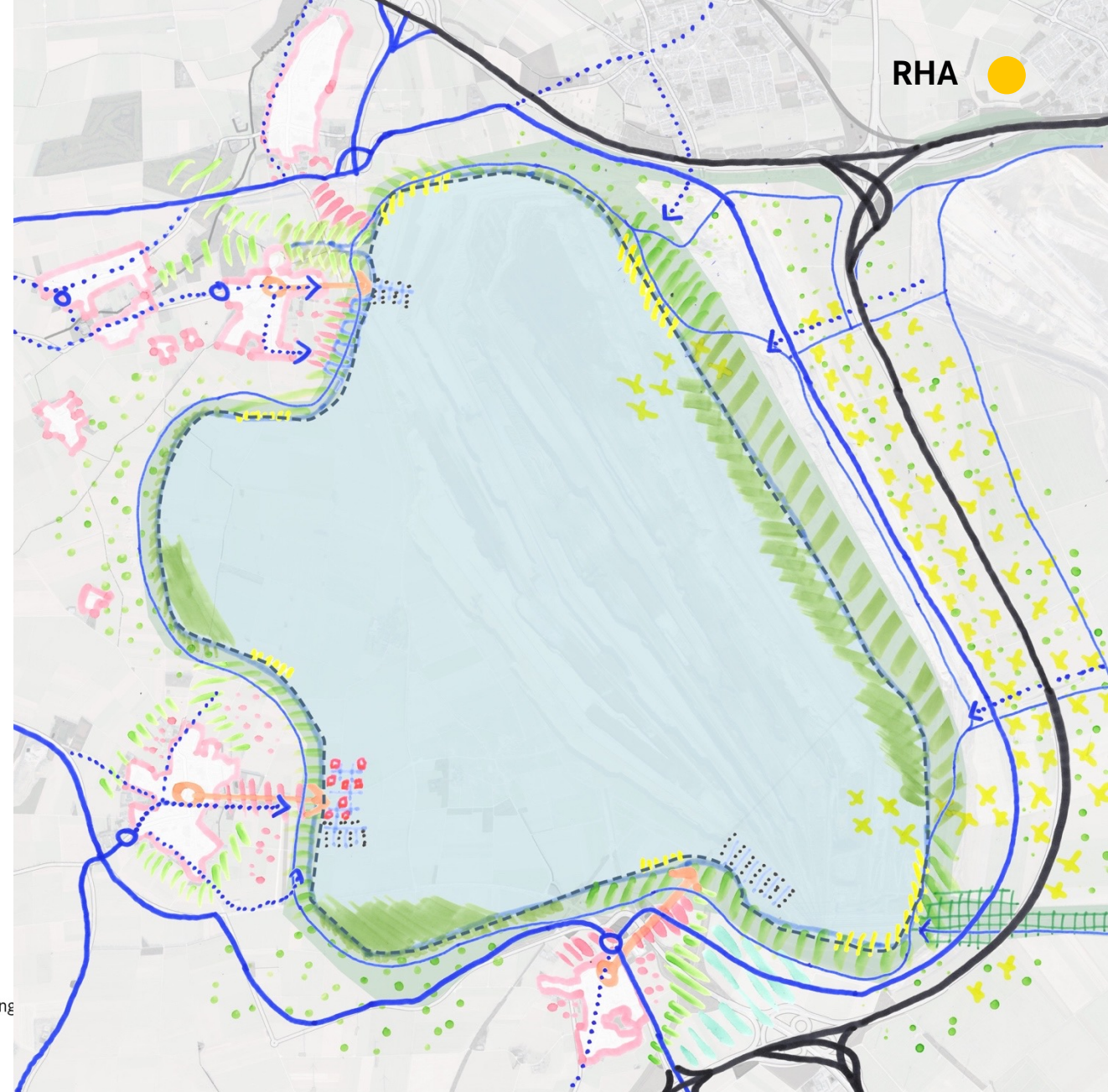


MASTERPLANUNG

2070

- **Realisierung** der wasserseitigen Freizeitinfrastruktur
 - Haupt-**Hafenstandort** Jackerath und kleineren Sporthäfen in Wanlo/Keyenberg und Holzweiler
 - **Hauptstrände** an frequentierten Anlaufpunkten in Wanlo, Hochneukirch und Jackerath/Bandtrasse; Ergänzung durch weitere **lokale Strände**
- **Städtebauliche Entwicklungen** am / auf dem Wasser im Anschluss an die Ortschaften
- **Attraktivitätsschub** für die Anrainerdörfer
- Strahlkraft des Sees als **regionales Freizeitziel**

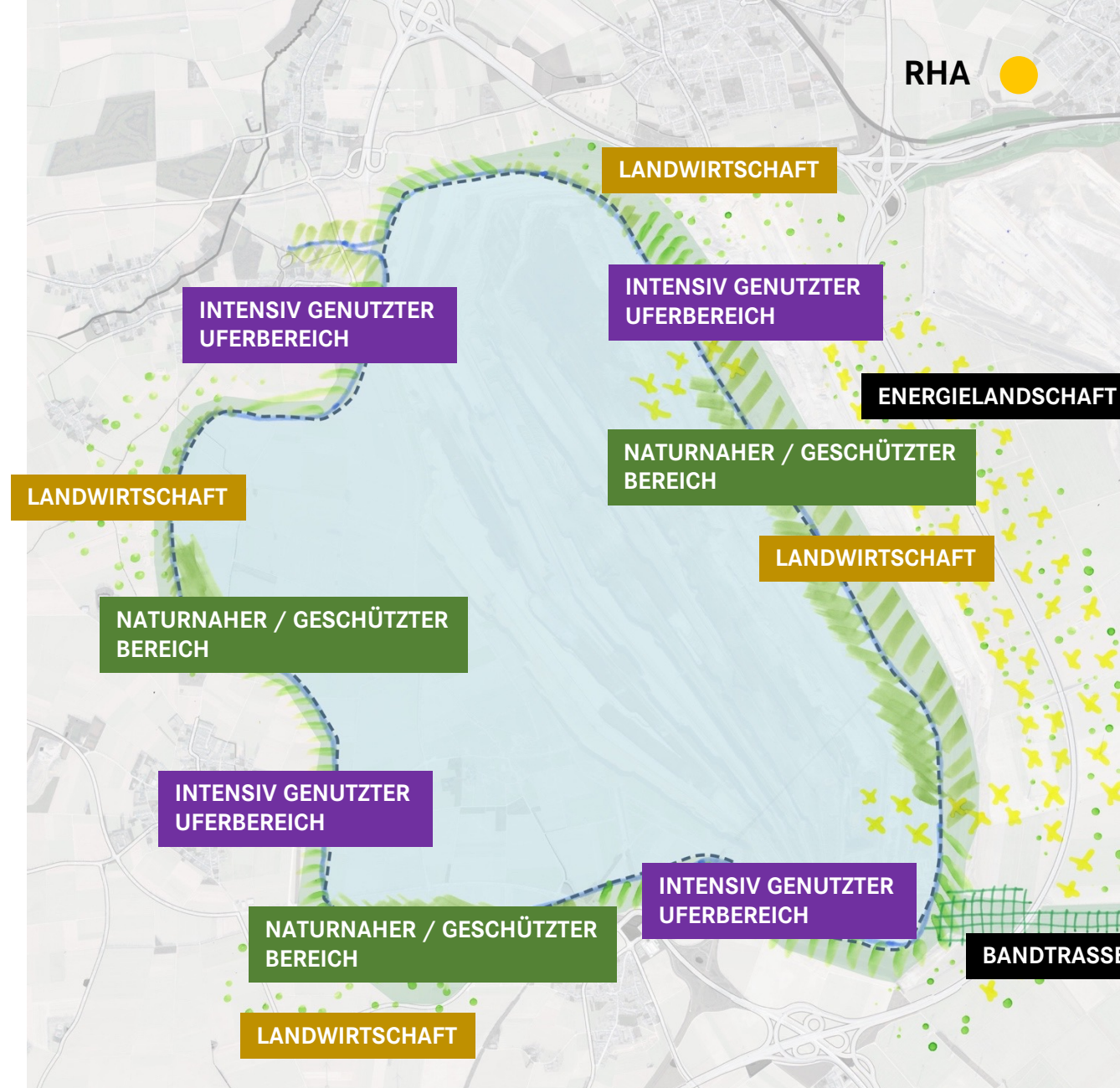
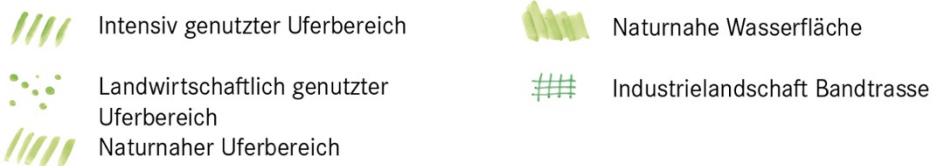
	Intensiv genutzter Uferbereich		Bestehender Siedlungsraum		Schwimmende Gebäude
	Landwirtschaftlich genutzter Uferbereich		Potenzialfläche Siedlungsentwicklung		Autobahn
	Naturnaher Uferbereich		Entwicklung zum See		Regionale Erschließung
	Naturnahe Wasserfläche		Gewerbliche Entwicklung		Untergeordnete Erschließung
	Industrielandschaft Bandtrasse		Strand		Abfangen des ruhenden Verkehrs
	Radweg: See-Rundweg		Hafen / Marina		



MASTERPLANUNG

Landschaft

- **Grobstruktur** des Grün-Blauen Bandes Garzweiler / Ufer
 - Intensiv genutzte gestaltete Uferbereiche
 - Promenaden
 - Offene Grünflächen/Wiesen/Grünanlagen
 - Landwirtschaftliche Flächen
 - Vorranggebiete Natur: Zielsetzung mind. 30%
 - Biotope/geschützte Bereiche
 - Wald/Sukzession
 - Vorranggebiete Energie
 - Landwirtschaft kombiniert mit Solar- und Windenergieerzeugung
- **Anreicherung der Landschaft** mit Leuchttürmen (z.B. Bergbaurelikten)



MASTERPLANUNG

Landschaft

Rundweg als durchgehende Fuß- und Radwegestruktur

- **Abwechslungsreicher Verlauf** entlang des Ufers und abgesetzt vom Ufer
- **Freizeitradweg** mit regelmäßiger Rast- und Informationsinfrastruktur

-  Intensiv genutzter Uferbereich
-  Landwirtschaftlich genutzter Uferbereich
-  Naturnaher Uferbereich
-  Naturnahe Wasserfläche
-  Industrielandschaft Bandtrasse
-  Radweg: See-Rundweg



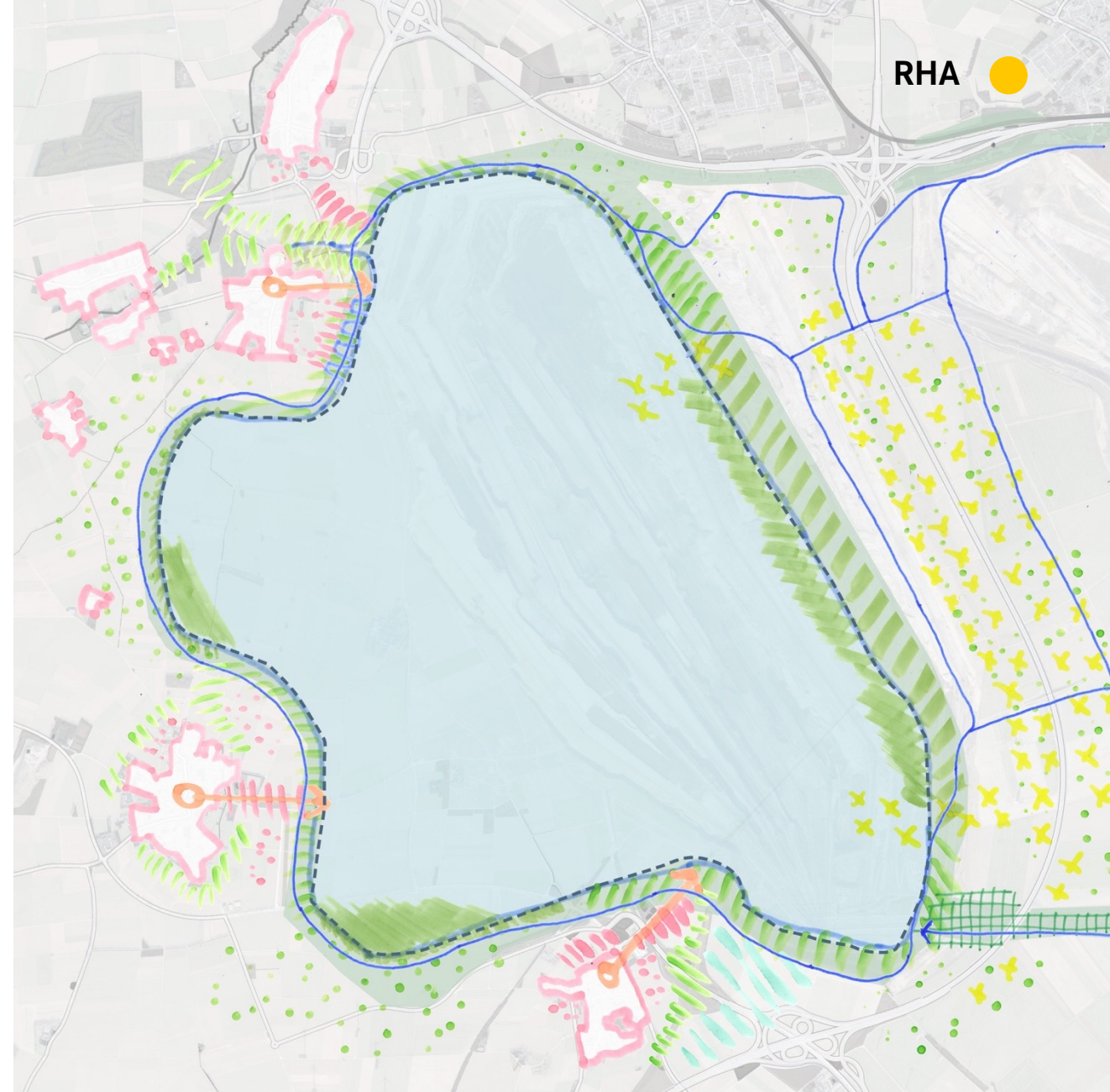
MASTERPLANUNG

Siedlungsentwicklung

Grundprinzip

- Grundsätzlich **Abrücken der Bebauung** hinter das Blau-Grüne Band Garzweiler
- In begrenzten Bereichen Heranrücken der Bebauung zum Wasser, direkt zur Promenade (z.B. Holzweiler)
- Hier **besondere Anforderungen an Gebäude** (energetisch, Begrünung, Gestaltung); Keine Überformung der Dorfstrukturen durch zu urbane Strukturen, aber Fokus auf Geschosswohnen, Dienstleistung, Gastronomie, Hafen

	Intensiv genutzter Uferbereich		Bestehender Siedlungsraum
	Landwirtschaftlich genutzter Uferbereich		Potenzialfläche Siedlungsentwicklung
	Naturnaher Uferbereich		Entwicklung zum See
	Naturnahe Wasserfläche		Gewerbliche Entwicklung
	Industrielandschaft Bandtrasse		
	Radweg: See-Rundweg		



MASTERPLANUNG

Siedlungsentwicklung

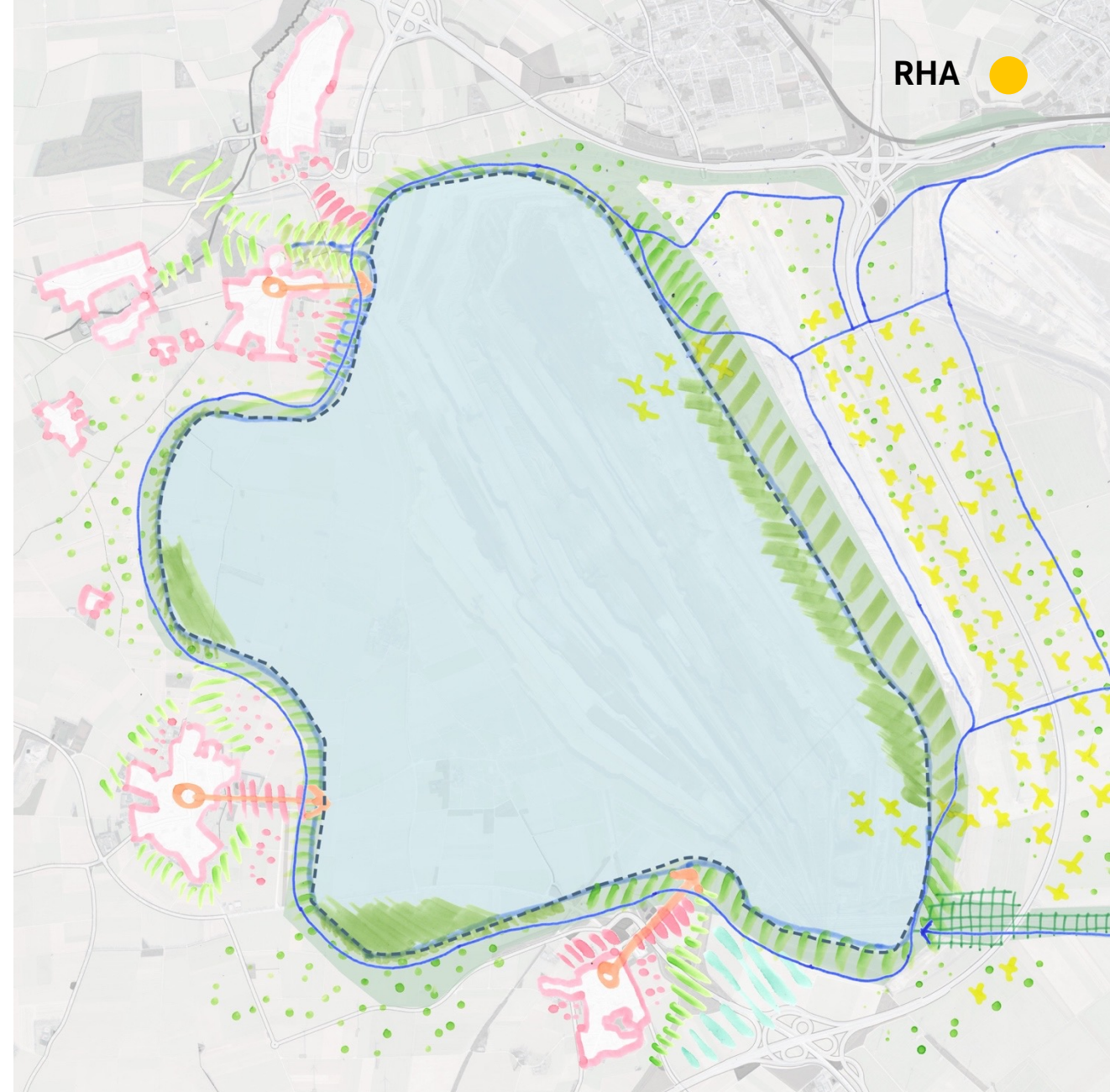
Wanlo

- Arrondierung als Abschluss einer Siedlungsachse von Mönchengladbach Zentrum bis Mitte
- Entwicklung IGA-Gelände als „maritimer Erlebnisbereich“

Keyenberg

- Kompakte Siedlungsentwicklung nach Osten zum See fokussieren
- Idee „Lagunendorf“

- | | | | |
|---|--|---|--------------------------------------|
|  | Intensiv genutzter Uferbereich |  | Bestehender Siedlungsraum |
|  | Landwirtschaftlich genutzter Uferbereich |  | Potenzialfläche Siedlungsentwicklung |
|  | Naturnaher Uferbereich |  | Entwicklung zum See |
|  | Naturnahe Wasserfläche |  | Gewerbliche Entwicklung |
|  | Industrielandschaft Bandtrasse | | |
|  | Radweg: See-Rundweg | | |



MASTERPLANUNG

Siedlungsentwicklung

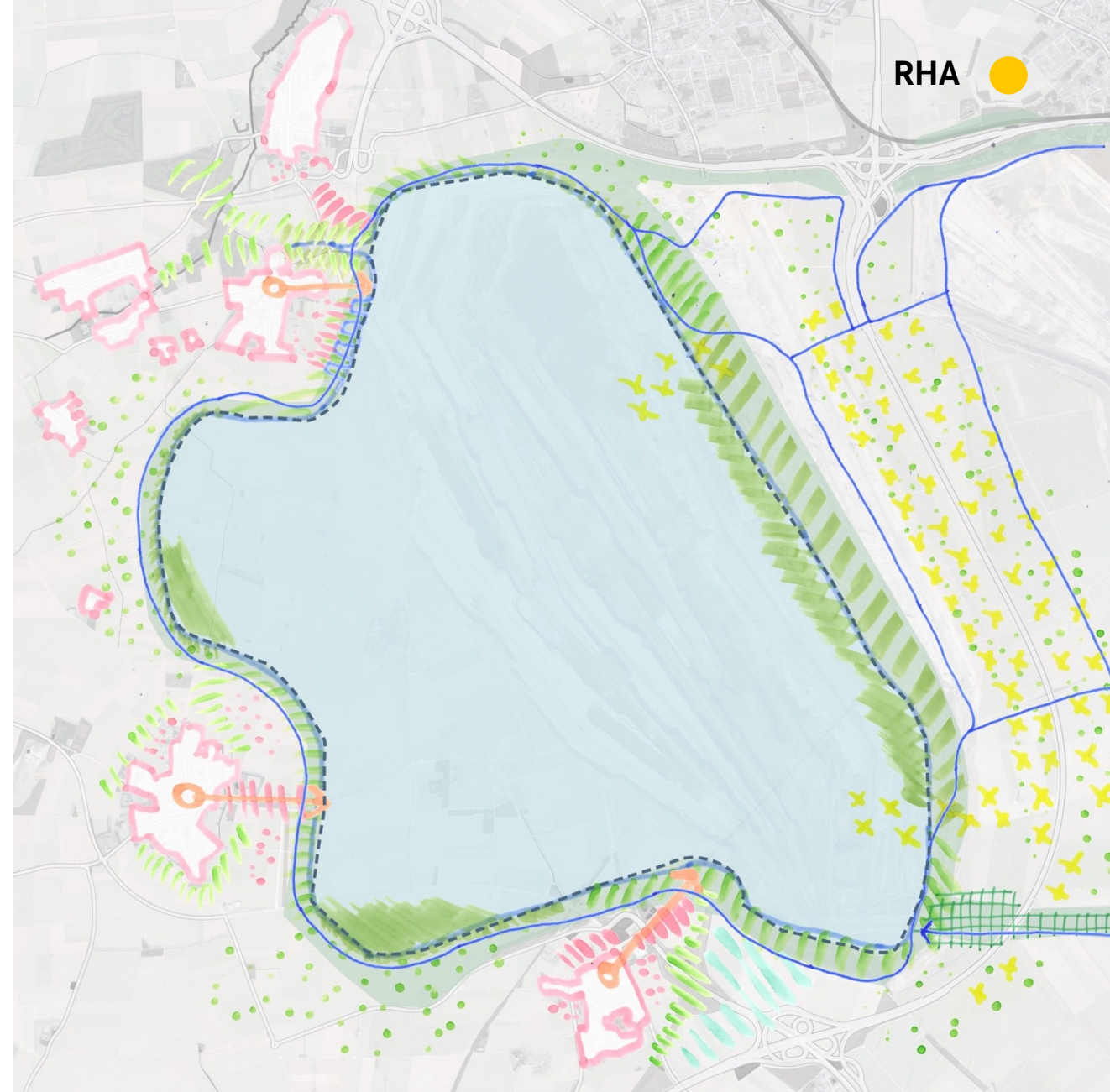
Holzweiler

- Dokumentationszentrum
- Verdichteter Bereich nach Osten mit Hafen
- Behutsame Nachverdichtung im Dorf
- Siedlungserweiterung um den heutigen Siedlungskern

Jackerath

- Gewerbestandort (ggf. IT) und Marina mit maritimem Gewerbe
- Siedlungsentwicklung zum See ausrichten
- Inanspruchnahme des Zwischenraums zum Autobahnzubringer
- Eher verdichteter, urbaner Hafenbereich

- | | | | |
|--|--|---|--------------------------------------|
|  | Intensiv genutzter Uferbereich |  | Bestehender Siedlungsraum |
|  | Landwirtschaftlich genutzter Uferbereich |  | Potenzialfläche Siedlungsentwicklung |
|  | Naturnaher Uferbereich |  | Entwicklung zum See |
|  | Naturnahe Wasserfläche | | |
|  | Industrielandschaft Bandtrasse | | |
|  | Radweg: See-Rundweg | | |



MASTERPLANUNG






Mobilität

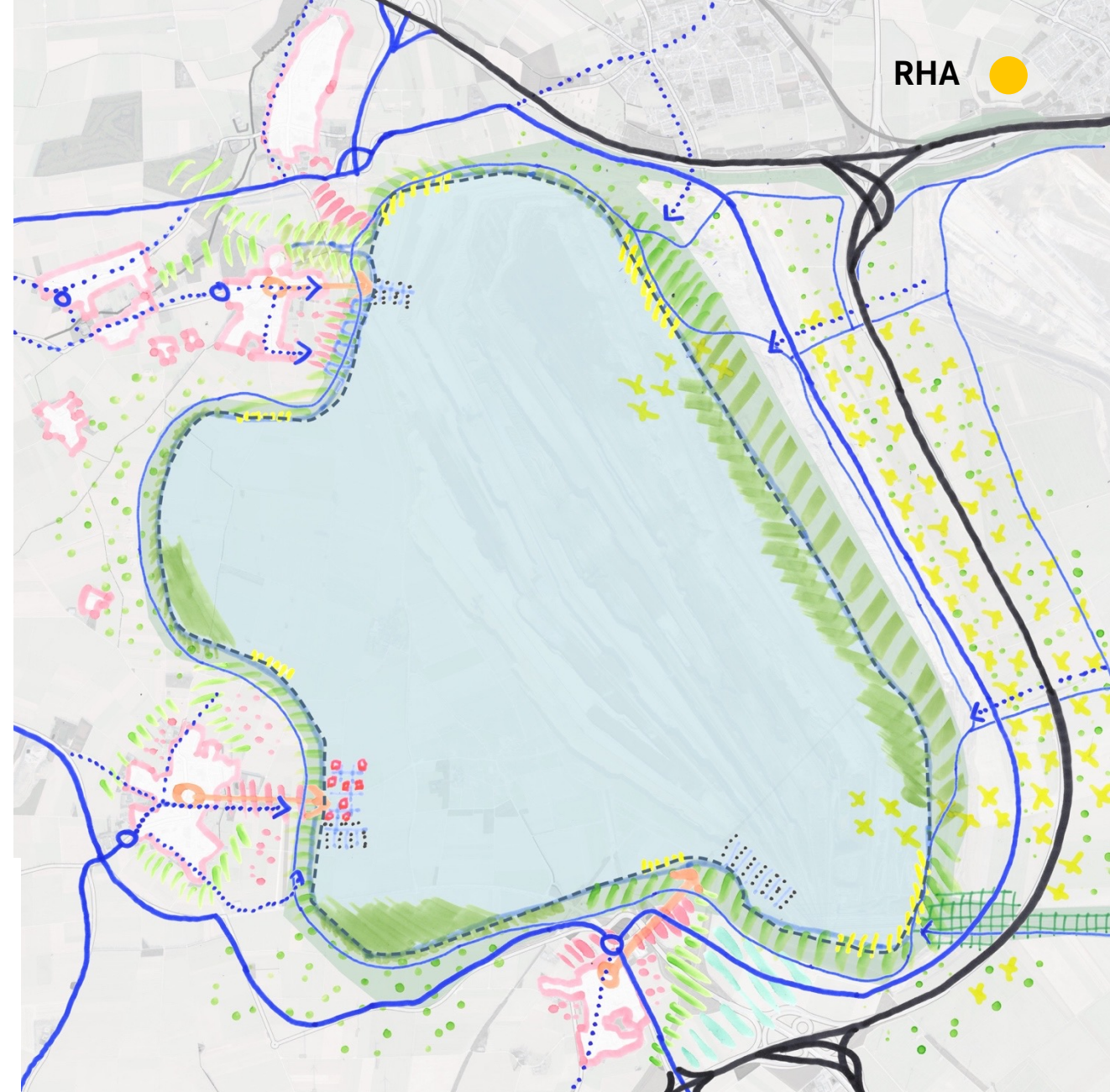
ÖPNV

- Anschluss an **Mobilstationen** durch Bus- und Shuttleangebote
- Anschluss **jeder Ortslage bzw. frequentierte Bereiche**

MIV

- **Bündelung der Verkehre** auf wenigen leistungsfähigen Achsen
- **Vermeidung von Durchgangsverkehren**
- Leitsystem zu **Parksammelanlagen**
- Prüfung Führung **Osterschließung** östlich der A44n und Erschließung des **Ostufers** über Stiche.

	Intensiv genutzter Uferbereich		Bestehender Siedlungsraum		Schwimmende Gebäude
	Landwirtschaftlich genutzter Uferbereich		Potenzialfläche Siedlungsentwicklung		Autobahn
	Naturnaher Uferbereich		Entwicklung zum See		Regionale Erschließung
	Naturnahe Wasserfläche		Gewerbliche Entwicklung		Untergeordnete Erschließung
	Industrielandschaft Bandtrasse		Strand		Abfangen des ruhenden Verkehrs
	Radweg: See-Rundweg		Hafen / Marina		



MASTERPLANUNG

(Freizeit-)Nutzung

Häfen

- Geschätzter Bedarf an Wasserliegeplätzen: bis zu 1.100



Technischer Hafen / Marina mit Anlegestelle für die Fahrgastschifffahrt und maritimer Infrastruktur



Sportboothäfen mit Anlegestelle für die Fahrgastschifffahrt

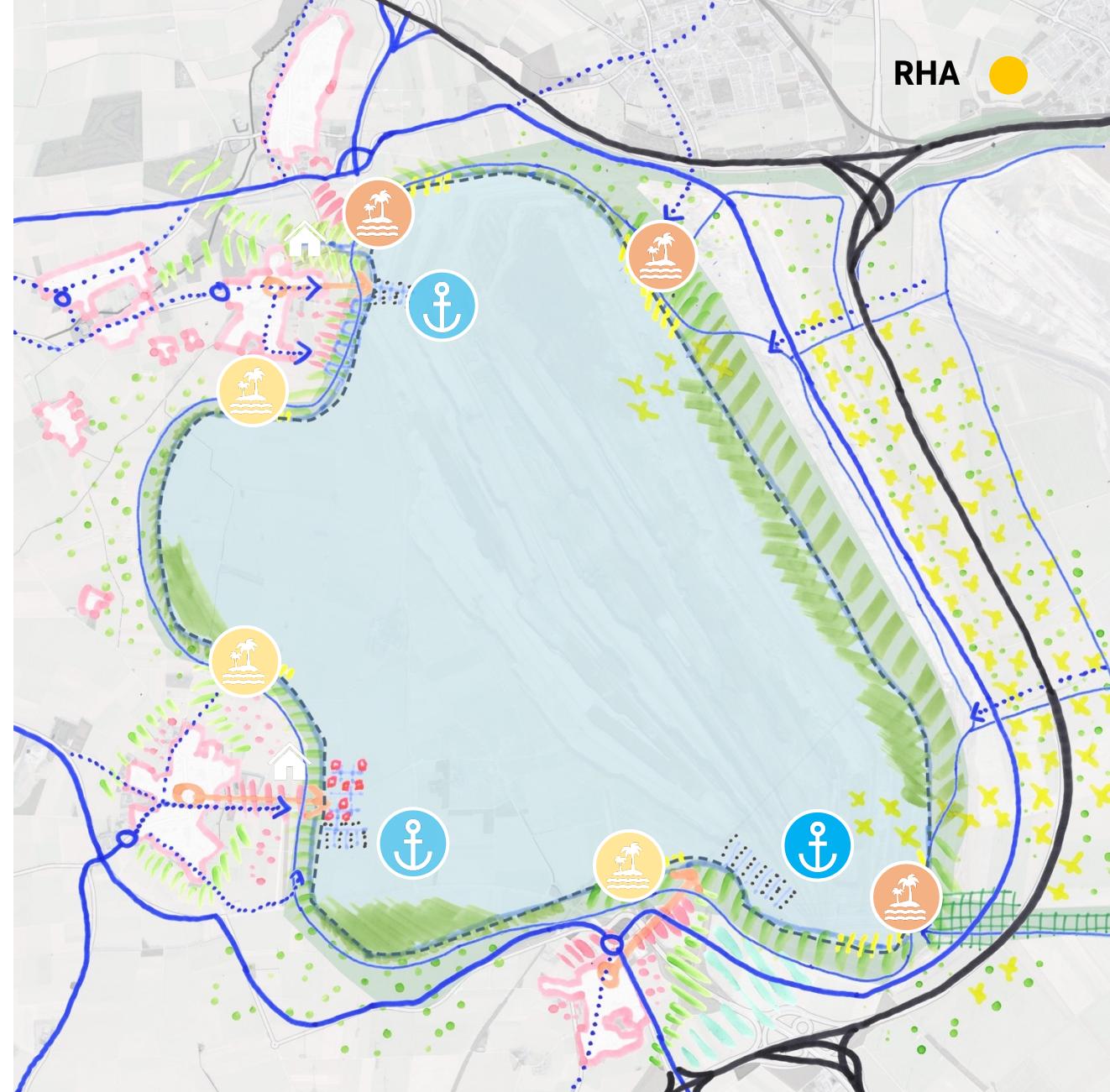
Strände



Hauptstrände mit großem Sandstrand und sehr gut ausgebauter Freizeitinfrastruktur (saisonale Gastro, Sanitäreanlagen, Spiel- und Sportplätze) mit Fokus auf regionale Tagestouristen





Lokale Strände nicht zwingend vollständig Sandstrand mit einfacher Freizeitinfrastruktur (Sanitär, ggf. saisonale Gastro) mit Fokus auf Anrainerbevölkerung



MASTERPLANUNG

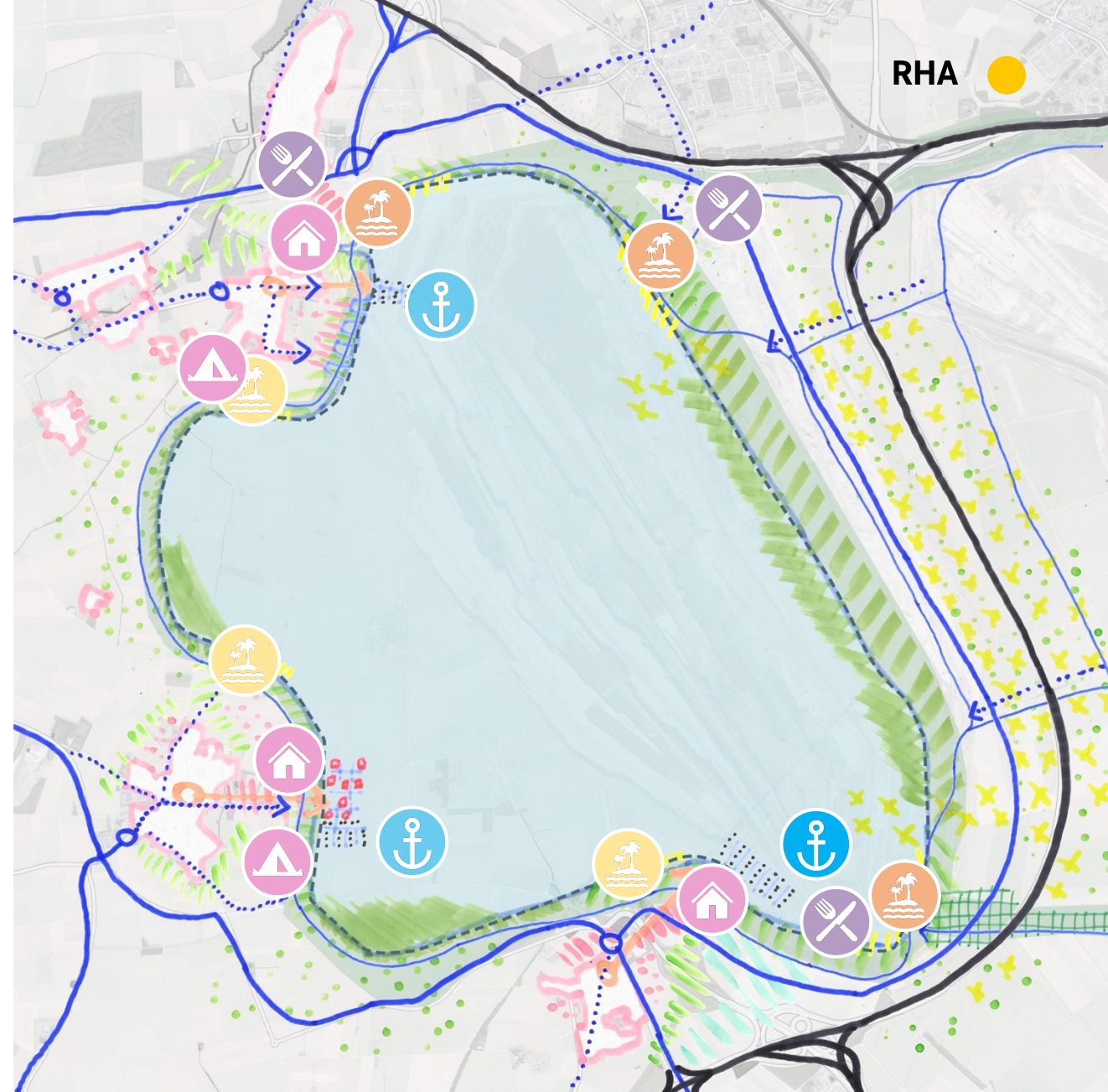
(Freizeit-)Nutzung

Übernachtungsangebote

-  – Kleinteilige Unterkünfte **in den Ortslagen**
- gewerbliche Hotels sowie Ferienwohnungen und -häuser an den **maritimen Standorten**
-  – Campingplätze
- Räumlich verbinden mit den Hafenanlagen

Gastronomie

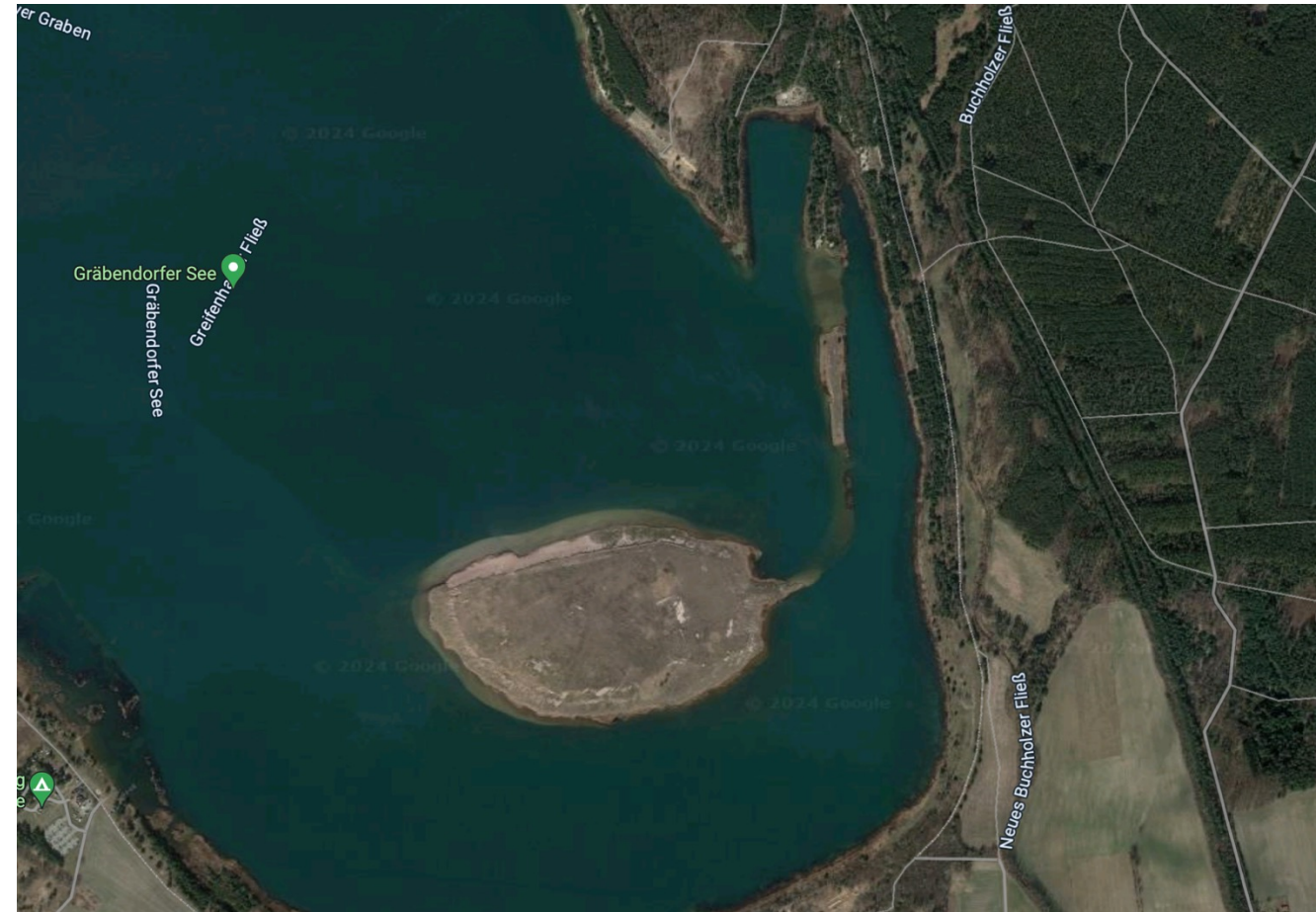
- Analog konzentrieren im Bereich der Hafenanlagen
- Saisonale Gastronomie an den Stränden



Möglichkeit einer Insel

Eine Insel wäre ein großer landschaftlicher Mehrwert, Besucherattraktion und Alleinstellungsmerkmal

- Nachhaltiger Betrieb einer IGA-Seilbahn
- Tagestouristische Nutzungen
 - Ausflugsgaststätte
 - Anleger für Fahrgastschifffahrt und Sportboote
- Ggf. kulturelle Veranstaltungen wie kleine Konzerte
- Landmarke z.B. als Aussichtsturm



Referenz: Halbinsel Gräbendorfer See

MASTERPLANUNG

Möglichkeit einer Insel

Varianten

- Erdgebundene Insel
- Halbinsel
- Schwimmende Insel

Größe

- Wunschgröße ca. **25.000 qm**
- Nutzbare Größe mindestens 10.000 qm
- Nutzbarkeit für (kleinere) Kulturveranstaltungen ab ca. 20.000 qm

Lage

- Flachwasserzone im nördlichen Teil des Sees
- Als reine Insel wäre Mindestabstand 300m zu Ufer ideal. Variante Halbinsel näher zum Ufer, mit attraktiver Gestaltung/Nutzung trotzdem eine Attraktion.



MASTERPLANUNG

Möglichkeit einer Insel



Referenz: Kulturinsel Phoenixsee
Dortmund



Referenz: Insel Werd Bodensee



Referenz: Havelinsel Lindwerder
Berlin



Referenz: Seilbahn Lissabon

Format

Diskussion der Ideen zur Masterplanung an thematischen Stationen:

- **Siedlungsentwicklung und Gewerbe / Verkehr**
(Moderation Matthias Happel)
- **Freiraum, Landschaft und Gewässer /Energie**
(Moderation Franziska Lesser)
- **Tourismus und Freizeit**
(Moderation Matthias Wedepohl)
- **Zwischennutzungen**
(Moderation Raphaela Bartusch)

Fragestellungen

- Stimmen Sie der skizzierten Nutzungsstruktur grundsätzlich zu?
- Wo sehen Sie noch Änderungsbedarf?
- Was muss im weiteren Ausarbeitungsprozess auf jedem Fall noch berücksichtigt werden?

1 Std. 25 Min. Zeit!

Möglichkeit zu wechseln nach 25, 20 und 20 Minuten

Freie Zuteilung zu Stationen!

15 Minuten Pause

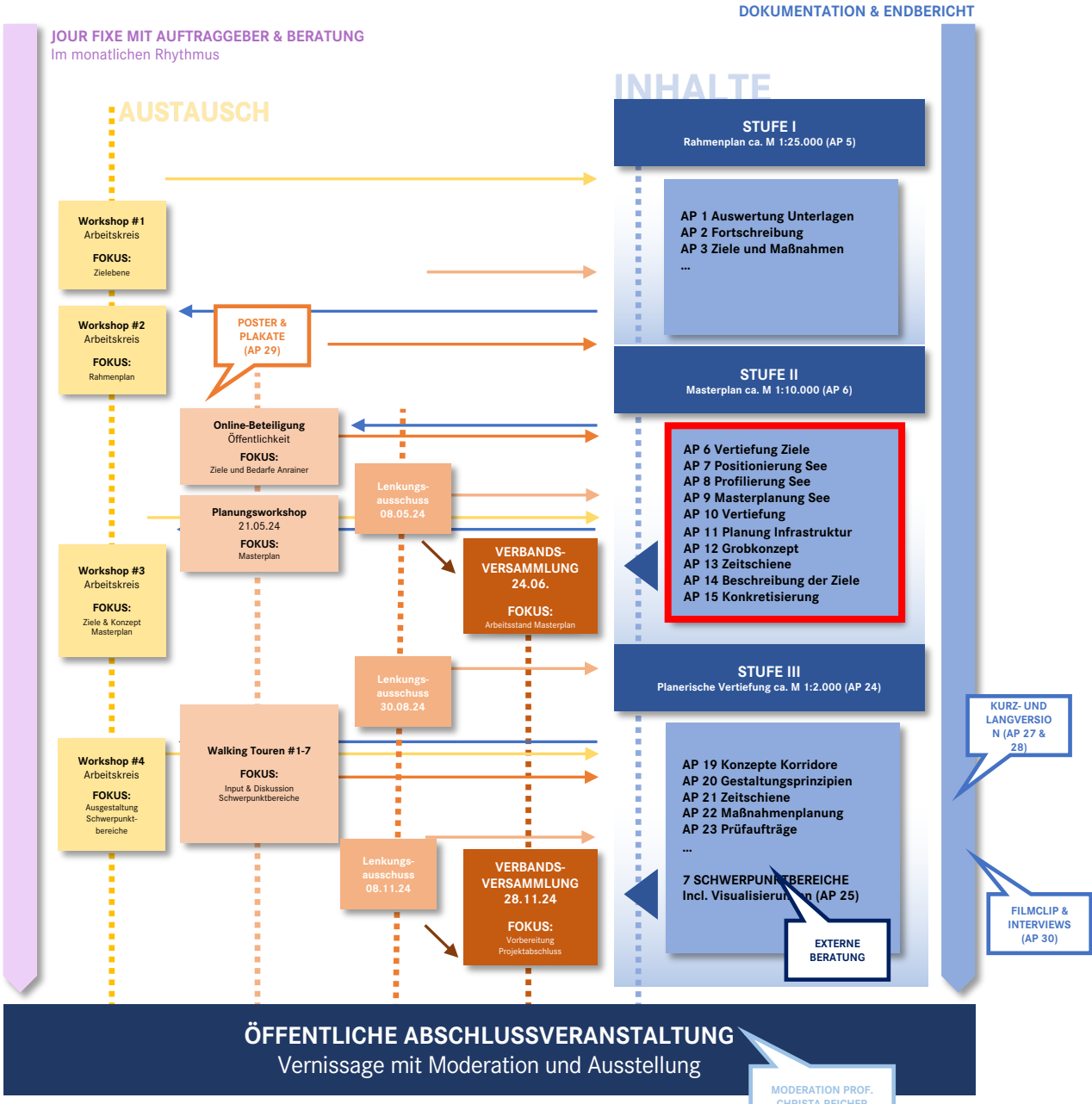
...anschließend zusammenfinden an den Stationen

- 1. Zusammenfassung der Diskussion** durch die Moderator*innen:
Was waren die drei zentralen Diskussionspunkte?
- 2. Frage ins Plenum:** Was möchten Sie nochmal in der Gruppe abstimmen?

AUSBLICK UND VERABSCHIEDUNG

PROZESSABLAUF

Q4 '23
NOV '23
DEZ '23
Q1 '24
JAN '24
FEB '24
MÄR '24
Q2 '24
APR '24
MAI '24
JUN '24
Q3 '24
JUL '24
AUG '24
Q4 '24
SEPT '24
OKT '24
NOV '24
DEZ '24
Q1 '25
JAN '25
FEB '25



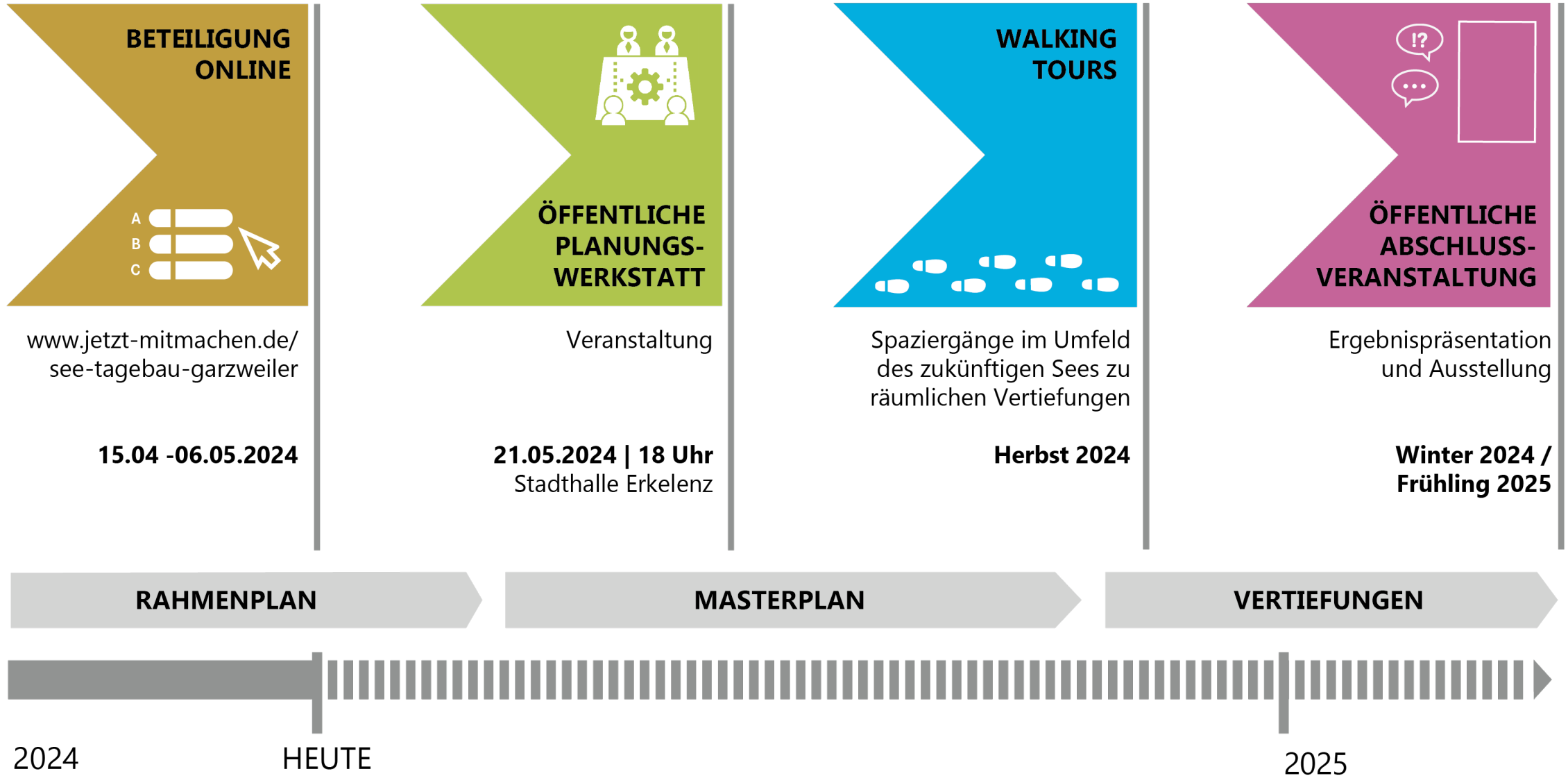
WIE GEHT ES JETZT WEITER?

Ausarbeitung des Masterplans
im Juli/August

Walking Tours
voraussichtlich im September

Weiterer Workshop im Arbeitskreis
(Termin noch abzustimmen):

WIE GEHT ES WEITER?



Herbst 24: Walking Tours

Zielsetzung:

- **Erleben** der sich im Wandel befindenden Landschaft
- **Diskussion** der Chancen und Potenziale
- **Austausch** von konkreten Ideen vor Ort

Format:

- **Interaktive Spaziergänge** durch Lupenräume (geplant sind 7 Touren)



Spaziergänge im Umfeld des zukünftigen Sees zu räumlichen Vertiefungen

Herbst 2024



Ergebnispräsentation und Ausstellung

**Winter 2024 /
Frühling 2025**

ERPLAN

VERTIEFUNGEN



2025

Ende 24/Anfang 25: Öffentliche Abschlussveranstaltung

Zielsetzung:

- **Präsentation** der Prozessergebnisse
- Impuls zur weiteren Mitarbeit

Format

- **Abschlusspräsentation** mit Vernissage und anschließender Ausstellung
- Ggf. kombinierbar mit Verbandsversammlung



Spaziergänge im Umfeld des zukünftigen Sees zu räumlichen Vertiefungen

Herbst 2024



Ergebnispräsentation und Ausstellung

**Winter 2024 /
Frühling 2025**

ERPLAN

VERTIEFUNGEN



2025

IMPRESSUM

RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH

Prof. Christa Reicher, Holger Hoffschröer, Matthias Happel,
Marcus Hoffmann, Yuan Jung Wang, Raphaela Bartusch

Büro Aachen
Oppenhoffallee 74
52066 Aachen

Büro Dortmund
Schäferstraße 33
44147 Dortmund

0241.463 767 40
ac@rha-planer.eu

0231.862 104 73
do@rha-planer.eu

www.rha-planer.eu
www.rha-lab.eu

club L94 Landschaftsarchitekt*innen

Frank Flor, Prof. Burkhard Wegener

Büro Köln
Venloer Str. 301-303
50823 Köln

0221.7899502-0
info@clubl94.de
www.clubl94.de

Project M GmbH

Matthias Wedepohl

Büro Hamburg
Steinhöft 9
20459 Hamburg

040.192396.0
hamburg@projectm.de
www.projectm.de

Büro München
August-Everding-Str. 25
81671 München